



*Jesus Christus: „Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“  
(Johannes 8,31.32)*

*„Alle (biblische) Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre ...  
und zur Unterweisung“ (Apostel Paulus im 2.Timotheus 3,16)*

Der **Exegesa-Bibel-Lehrdienst (Ex-Bi-Le)**  
ist ein unabhängiger, überkonfessioneller, christlicher Service

[exegesa-bibel-lehrdienst.de](http://exegesa-bibel-lehrdienst.de)

### **Dieses Dokument enthält:**

Lehrtexte und Graphiken von *Joachim Hübel* zum Thema „Das inspirierte biblische **Wort Gottes** als zuverlässige Grundlage für die wahrheitsgemäße Erkenntnis Gottes, für den rettenden Glauben, für rechtes Verhalten, für die gesunde Lehre und für die schriftgemäße Seelsorge.“



*Die ganze Bibel*

*ist das inspirierte Wort Gottes.*

*Sie ist die Gebrauchsanweisung und die Rettungsanleitung,  
die der Schöpfer des Universums uns Menschen übermittelt hat.*

# Inhaltsverzeichnis:

- [Seite 1] Titelseite / Exegesa-Bibel-Lehrdienst
- [Seite 2] Titel-Graphik: „Die ganze Bibel ist das inspirierte Wort Gottes“
- [Seite 3] Übersicht / Inhaltsverzeichnis
- [Seite 4-6] Einleitung
- [Seite 7] Die Bibel - das „Patch-Word“ Gottes
- [Seite 8] Die Vollinspiration der Bibel
- [Seite 9] Und was ist mit den „Widersprüchen“ und „Fehlern“ der Bibel?
- [Seite 10] Das „fleischgewordene“ und das „buchgewordene“ Wort Gottes
- [Seite 11] Die Bibel – ein Rätselbuch?
- [Seite 12] Das Vorverständnis (Paradigma) – Die Sache mit der Lesebrille
- [Seite 13] Das Schriftstellen-Netzwerk der Bibel
- [Seite 14] Bei der Bibelauslegung das Puzzle-Prinzip beachten!
- [Seite 15] Wende bei der Bibel-Interpretation die bewährten 12 Auslegungsprinzipien an!
- [Seite 16] Drei wirksame Ebenen des biblischen Wortes Gottes
- [Seite 17] Geistliche Lebenskraft durch geistliche Ernährung
- [Seite 18-20] Der Konflikt: Populär-Theologie oder biblisch-ganzheitliches Offenbarungswort Gottes? Teile 1-3
- [Seite 21/22] Graphiken: Bibelkritik contra Bibeltreue
- [Seite 23] Die Bibel – Sandkasten oder Schatztruhe?
- [Seite 24] Gottes Wort scheidet die Geister
- [Seite 25] Wer mit bibelkritischer Gesinnung ...
- [Seite 26] Original oder Fälschung?
- [Seite 27] Zurück zum ganzen Wort Gottes! (1)
- [Seite 28/29] Altes und Neues Testament – die ganze Bibel ist Gottes Wort! Teile 1-2
- [Seite 30] Zurück zum ganzen Wort Gottes! (2)
- [Seite 31] Das Wort Gottes hat unermessliche Kraft
- [Seite 32] Setze die Kraft des biblischen Wortes Gottes frei!
- [Seite 33] Die wirksam erlösende und verändernde Kraft des Wortes Gottes
- [Seite 34] Der schriftgemäße neutestamentliche Weg des Heilsempfangs
- [Seite 35] Neue Erfüllung mit Heiligem Geist
- [Seite 36] „Achtung Grenze!“
- [Seite 37] Erklärung „Hingabe an das Wort Gottes“
- [Seite 38/39] Persönlichkeitsprofil des Autors  
*Joachim Hübel*
- [Seite 40] Urheberrecht – Copyright – Verbreitung

## Einleitung: **Die ganze Bibel ist das inspirierte Wort Gottes**

Mit der vorliegenden Ausarbeitung soll neues und tieferes Vertrauen in die absolute Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit der Bibel geweckt werden. Denn nicht Gefühle, Erfahrungen oder theologische Vernunftschlüsse sind die tragfähige Grundlage unseres Heils, sondern allein das inspirierte Wort Gottes – die Bibel (Mk 13,31; 1.Petr 1,24.25; Jes 40,8; 1.Thess 2,13; Gal 1,11).

Die Erlösung und das ewige Leben erlangen wir allein durch die **rechte Gottes- und Wahrheitserkenntnis** und durch den **rechten Glauben an Jesus Christus** (Joh 1,18; 17,3; 1.Joh 5,20; 1.Tim 2,4; Röm 1,16.17; 1.Kor 15,1-4). Wer abweicht zu einem (unbiblischen) „**anderen Evangelium**“, zu einem (falschen) „**anderen Jesus**“, zu einem „**anderen Geist** (bzw. **Gott**)“ (2.Kor 11,3.4), der verpasst die Erlösung und das ewige Leben! Deshalb hat Gott uns durch seine „Heilige Schrift“ eine **sichere Grundlage für die rechte Erkenntnis und für den rechten Glauben** zur Verfügung gestellt: sein **unfehlbares Wort – die Bibel** (2.Tim 3,16; 1.Petr 1,20.21; 1.Thess 2,13; Gal 1,11; Kol 1,6; 1.Tim 4,9). **Die ganze Bibel ist Gottes inspiriertes Wort und das zuverlässige Dokument der Selbstoffenbarung Gottes.**

In den Religionen dieser Welt finden wir die **unterschiedlichsten Gottesvorstellungen**. Haben sich die Menschen Gott bzw. Götter **nach ihrem eigenen Bild** oder **nach ihrer eigenen Wunschvorstellung** erschaffen, wie Kritiker meinen? Leider muss man ihnen in weiten Teilen zustimmen. Auf jeden Fall muss man klar unterscheiden zwischen den **selbstproduzierten, menschlichen Gottesvorstellungen** und der **biblischen Selbstoffenbarung Gottes**.

Die **rechte Gotteserkenntnis** ist gemäß der Worte Jesu Christi *heilsentscheidend!*: „*Dies aber ist das ewige Leben, dass sie dich, **den allein wahren Gott**, und den du gesandt hast, **Jesus Christus**, (wahrheitsgemäß!) **erkennen**.*“ (Joh 17,3 – vgl. 1.Thess 1,9) - Das gleiche gilt für das **wahre Evangelium**. Nur wenn wir an das **authentische, schriftgemäße Evangelium** glauben, dann werden bzw. bleiben wir gerettet (1.Kor 15,1-4).

Viele von denen, die sich als „**Christen**“ bezeichnen, glauben gar nicht an den **biblischen Gott**, sondern an eine **konfessionelle, populär-theologische Gottes-Konstruktion**. Die meisten der so genannten „Gläubigen“ haben weder eine schriftgemäße **metanoia-Herzens-Bekehrung** vollzogen noch glauben sie in **schriftgemäßer** Weise an Jesus Christus, sondern vertrauen auf (vermeintlich) heilsvermittelnde, kirchliche Rituale, auf so genannte „Sakramente“. Selbst in evangelikalen Freikirchen finden wir viele verkehrte Vorstellungen über den dreieinigen Gott, über sein Erlösungswerk und über die Heilsübermittlung.

Die Frage, ob alle Weltreligionen *denselben* Gott meinen, muss mit einem klaren **Nein** beantwortet werden. Doch ebenso muss die Frage, ob alle „Christen“ an *denselben* Gott glauben, **verneint** werden. - **Nur jene, die das biblische Zeugnis der Selbstoffenbarung Gottes vollständig anerkennen, können zu einer ganzheitlichen, wahrheitsgemäßen Gotteserkenntnis gelangen.**

Wer die **vollständige Inspiration des biblischen Wortes Gottes** – dessen geistgewirkte Einhauchung und dessen unfehlbare Aufzeichnung, Überlieferung, Kanonisierung und Bewahrung – leugnet, der verlässt die unerschütterliche Grundlage aller wahren Gotteserkenntnis. Leider haben viele Christen diesen verhängnisvollen Schritt vollzogen

Schon ab dem 1. Jahrhundert n. Chr. begannen „falsche Apostel“ und „Kirchenlehrer“ (Offb 2,2; 1.Joh 4,1; 2.Kor 11,13; Mt 7,15; 24,11.24; Lk 11,52; Apg 20,29-31; 2.Petr 3,15-17) die biblische Wahrheit durch verkehrte Interpretation zu verfälschen und aus alternativen Erkenntnisquellen zu schöpfen: aus apokryphen Offenbarungen und Traditionen, aus der Philosophie etc. (2.Thess 2,2; Kol 2,8; 1.Tim 4,1; Spr 30,6; 5.Mo 13,1; Offb 22,18.19). Und ab dem 5. Jahrhundert begann die römisch-katholische Kirche mit ihrem „unfehlbaren Lehramt“ und auf Konzilien die rechtgläubige „Wahrheit“ willkürlich zu definieren. Selbst die Reformatoren im 16. Jh. folgten nicht konsequent ihrem Grundsatz „sola scriptura“ („allein die Schrift“).

Ab dem 18. Jahrhundert traten Theologen mit der „**Bibelkritik**“ (= historisch-kritische Methode) auf. Ihre Vertreter erhoben sich mit ihrer begrenzten menschlichen Vernunft zu Richtern des Wortes Gottes und versuchten diese Glaubens- und Erkenntnis-Grundlage zu zerstören. Mit ihrer fragwürdigen Methode können die Bibelkritiker aber nur einen **geist- und leblosen Bibel-Leichnam** sezieren - den äußeren, toten **Buchstaben** des Wortes Gottes. Zu ihrem eigenen Schaden leugnen sie die Authentizität vieler biblischer Texte und fügen der Heiligen Schrift ihre tendenziös-konfessionelle Theologie hinzu (Offb 22,18.19; Spr 30,6). Mit dem Mörtel rationaler Beurteilung modellieren sie aus passend ausgewählten Bibelstellen eine pseudo-biblische Gottesvorstellung und populär-theologische Heilslehre. Bibelkritiker leugnen dadurch nicht nur die *vollständige Inspiration* und **übernatürliche Qualität** der Bibel. Sie leugnen auch Gottes **übernatürliches** Wesen und seine Allmacht.

Die Bibel wurde auf **übernatürliche** Weise von einem **übernatürlichen** Gott übermittelt. Und sie enthält von der ersten bis zur letzten Seite die Berichte von Gottes **übernatürlichem** Handeln. Wer die **übernatürliche Dimension** der Bibel missachtet, der verkennt ihr Wesen und verpasst das Entscheidendste der Heiligen Schrift – übrig bleibt der *tote Buchstabe*. Daher scheiden sich am **übernatürlich-biblischen Wort Gottes** die Geister (Hebr 14,12.13). Wie jemand zu Gott steht, dass erweist der Bibel-Indikator: Wer die **übernatürliche Dimension** der Bibel nicht anerkennt, der akzeptiert auch keinen **übernatürlichen** Gott, der **übernatürlich** handelt, und der Gläubige durch das **übernatürliche** Erlösungswerk Jesu Christi errettet.

Doch wir dürfen jenem Gott – der sich als omnipotenter Schöpfer des gewaltigen Universums ausweist (1.Mo 1,1; Jes 40,26; 42,5; Jer 10,12; Offb 14,7) – zutrauen, dass er durchaus in der Lage war, uns auf **übernatürliche Weise** ein wunderbares Buch zu übermitteln, das Sein inspiriertes, unfehlbares Wort enthält (2.Tim 3,16; 1.Petr 1,20.21). Dieses „*siebenfach gereinigte, wohlgeläuterte*“ Gotteswort (Ps 12,7; Ps 119,140.160; Spr 30,5.6) bildet die sichere Grundlage für eine fortschreitende Gottes-, Wahrheits-, Weisheits- und Heils-Erkenntnis (Joh 8,31.32; Kol 1,10; 2.Petr 1,2; 3,18; Spr 2,1-6; Hos 6,6).

Natürlich ist *jede* Gotteserkenntnis begrenzt. Gott wäre nicht Gott, wenn wir Ihn (jetzt schon) in vollkommener Weise erfassen und erkennen könnten. Aber es ist besser, in *unvollkommener* Weise den *richtigen* Gott zu

zu erkennen, als einer *falschen, unbiblischen* Gottesvorstellung nachzujagen (1.Thess 1,9). Wenn wir vertrauensvoll (= gläubig) der Gottesoffenbarung der Bibel folgen, dann werden wir an jenen verheißenen Ort gelangen, wo wir Gott in vollkommener Weise erkennen werden: „*Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels undeutlich, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich (in vollkommener Weise) erkennen ...*“ (1.Kor 13,12) „... *denn wir werden IHN sehen, wie er (wirklich) ist.*“ (1.Joh 3,2)

Das biblische Wort Gottes ist aber nicht nur eine **Informationsquelle**, die uns zu **geistlicher Gottes-Erkenntnis** führt. Das Wort Gottes selbst ist „**lebendig und wirksam**“ (Hebr 4,12.13; Joh 6,63) und hat **unermessliche wunderwirkende, erlösende und befreiende Kraft** (Apg 20,32; 2.Tim 3,15; Röm 1,16; 1.Kor 1,18). Das **Wort** Gottes ist nämlich die Starkstromleitung, durch die die Hyperpower des Heiligen Geistes fließt. Denn das lebendige Wort Gottes ist das **kraftvolle, höchst wirksame Werkzeug Gottes**, durch das der Allmächtige seine Pläne und Absichten *ausführt* und seinen Willen *vollstreckt* (1.Mo 1,3.6ff; Jer 1,12; 5,14; 23,29; Jes 55,8-11; Kol 1,5.6; Joh 17,17; Lk 1,37; 8,11; Röm 1,16; 1.Kor 1,18.24; Hebr 11,3; Ps 33,6.9; Apg 20,32; 1.Petr 1,23-25). Durch Glauben können wir die Kraft des Wortes Gottes aktivieren und erfahren. Wenn wir gemäß der Verheißungen der Heiligen Schrift glauben, beten und handeln, dann geschehen wunderbare Dinge (Mt 4,4.7.10; Röm 10,8.9.17; Eph 6,16.17; 2.Kor 10,3-6; Mk 11,20-24; Joh 7,38.39; 14,12; 1.Thess 1,5.6; 2,13; 1.Kor 2,4.5; Hebr 11,1-35 – vgl. Hebr 4,2). Wer die Bibel nur rein informativ als „Gesetzbuch“ oder als „theologische Dogmatik“ liest, der verpasst das Wesentlichste.

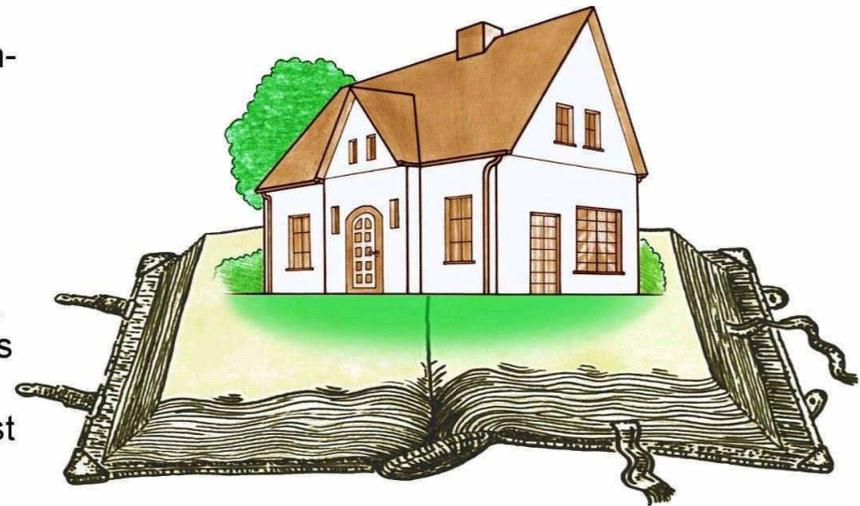
Das biblische Wort Gottes ist ein **wirkungskräftiges, lebendiges Wort** (Hebr 4,12.13; Joh 6,63), das **lebendigen Glauben** wecken kann (Röm 10,8.9.17; 1,16.17; 1.Thess 2,13; Joh 19,35; 20,31). Und durch diesen werden Gläubige bereits *hier und heute(!)* **zum ewigen Leben erweckt** (= geistliche Wiedergeburt – Joh 3,15.16; 5,24; 6,47; 11,25.26; 1.Joh 5,13; Eph 2,4-6; Tit 3,4-7; 1.Petr 1,23). Durch das biblische Wort können diese deutlich die Stimme ihres himmlischen Vaters und ihres Herrn Jesus Christus hören. ■

*„So spricht der HERR, der Gott Israels:  
Schreibe dir alle Worte, die ich zu dir  
geredet habe, in ein Buch!“*

(Jeremia 30,2)

*„Diese [Zeichen] aber sind geschrieben,  
damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist,  
der Sohn Gottes, und damit ihr durch den  
Glauben Leben habt in seinem Namen.“*

(Johannes 20,31)



**Baue deinen Glauben und  
dein Lebenshaus nicht auf Sand,  
sondern auf den festen Grund des  
Wortes Gottes!**

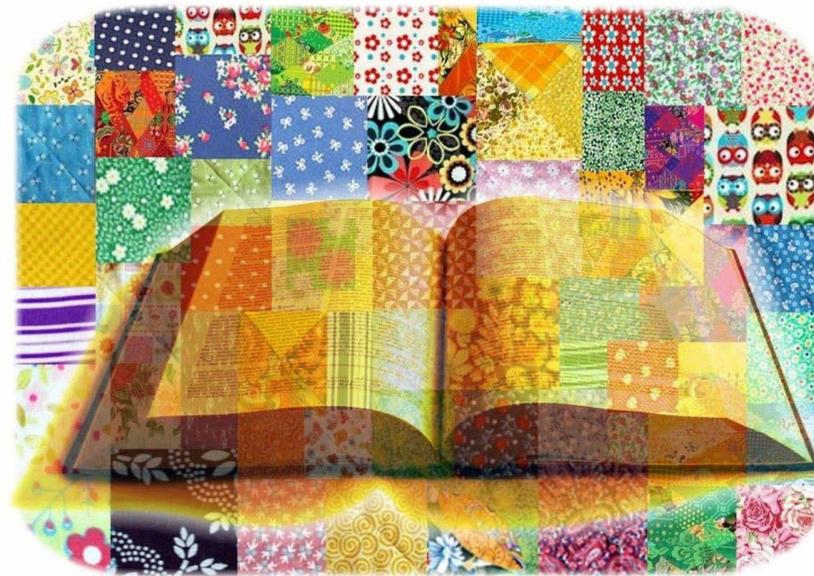
(siehe Matthäus 7,24-27)

# Die **Bibel** - das „Patch-Word“ Gottes

Gott, der gewaltige Schöpfer des ganzen Universums, wäre durchaus in der Lage gewesen, uns ein vollkommenes Lehrbuch der Theologie und Glaubenslehre in die Hand zu geben, thematisch perfekt gegliedert und mit klaren dogmatischen Lehrsätzen. Da er das nicht getan hat, müssen wir davon ausgehen, dass die Bibel in ihrer vorliegenden Form und Verfassung genau dem Willen Gottes entspricht.

Sie ist ein bunt gewebter Teppich aus 66 Büchern – aus Chroniken, Geschlechtsregistern, historischen Berichten, Erzählungen, Biographien, Protokollen, Liebesliedern, Gedichten, Hymnen, Gebeten, Weisheitssprüchen, Gleichnissen, Parabeln, Reiseberichten, Briefen ...

Es ist harte exegetische Arbeit, in diesem Durcheinander die richtigen Mosaiksteine zu finden und daraus klare Lehrsätze zu bilden.



Die Heilige Schrift wurde im Verlauf von etwa 1600 Jahren auf drei Kontinenten in mehreren Sprachen und von mehr als 40 Autoren aus allen Gesellschaftsschichten verfasst – von Patriarchen, Priestern und Propheten, von Königen, Generälen, Ministern und Beamten, von Gelehrten, Geschichtsschreibern und Liederdichtern, aber auch von einfachen Bauern, Hirten und Fischern. Doch der eigentliche Autor dieses größten Bestsellers aller Zeiten ist Gott selbst!

Dem Allmächtigen scheint es zu gefallen, sich auch heute noch durch dieses bunte „Patch-Word“ zu offenbaren. Für viele Zeitgenossen stellt das ein großes Ärgernis dar (1.Petr 2,7.8).

Doch für Unzählige ist dieses „Patch-Word“ zur Quelle ewigen Heils geworden. Millionen von Menschen sind durch die „*lebendigen Aussprüche*“ der Bibel (Apg 7,38) ermutigt, getröstet und gestärkt worden und haben wertvolle Orientierung erhalten, oder sind durch sie gewarnt worden und von ihrem verkehrten, gottlosen Weg umgekehrt (Hes 18,21-23; Lk 15,10; Röm 2,4; Apg 3,19; 17,30.31).

Alle, die durch Gottes Wort zum Glauben an Jesus Christus erweckt wurden, werden im Himmel einmal bezeugen: Ohne dieses Buch wären wir jetzt nicht hier, sondern an einem anderen, schrecklichen Ort ...

# Die Vollinspiration der Bibel

„**Alle Schrift ist von Gott eingegeben**  
[wörtl. **gottgehaucht**; griech. **theopneustos**]“  
(2.Tim 3,16)

„... zuerst wisst, dass keine **Weissagung der Schrift** aus eigener Deutung geschieht. Denn niemals wurde eine Weissagung [der Heiligen Schrift] durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern **von Gott her redeten Menschen, getrieben von Heiligem Geist.**“ (2.Petr 1,20.21)

Gott, der Urheber der Bibel, weist sein geschriebenes Wort als **unfehlbares, unvergängliches, siebenfach geläutertes Dokument** aus:

„**Die Worte des HERRN sind reine Worte** - ... am Eingang zur Erde **geläutert, siebenmal gereinigt.**“ (Ps 12,7)

„**Wohlgeläutert ist dein Wort** ... Die Summe deines Wortes ist Wahrheit“ (Ps 119,140.160). „**Alle Rede Gottes ist geläutert.** ... Füge zu seinen Worten nichts hinzu, damit er dich nicht überführt und du als Lügner dastehst!“ (Spr 30,5.6) „Ihr sollt nichts hinzufügen zu dem Wort, das ich euch gebiete, und sollt nichts davon wegnehmen“ (5.Mo 4,2 – vgl. Offb 22,18.19).

„**Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen.**“ (Lk 21,33)

Allein die Bezeichnung „**Vollinspiration**“ wird dieser Tatsache gerecht.



Wer von der **Vollinspiration** und **Unfehlbarkeit des Wortes Gottes** (Bibel) überzeugt ist, der geht nicht allein von der **inspirierten Verfassung der einzelnen Bücher der Bibel** aus, sondern auch von einer **göttlichen Konzeption und Kompilation des Gesamtbestandes biblischer Bücher** - also von der **inspirativ gelenkten Kanonisierung** (Zusammenstellung) **von AT und NT** -, und von einer **inspirativ-übernatürlich gelenkten Überlieferung und Bewahrung der einzelnen Texte**. Das schließt aber auch eine **inspirativ gelenkte nachträgliche Redigierung** (Ausfeilung, Vervollständigung) **der Texte** ein. Dieser dynamische Vorgang hat im weiteren Verlauf zur **Vollendung der Bibel in den byzantinischen Mehrheitstexten** geführt (= mehrheitlich überlieferte Textvarianten – z.B. *textus receptus*).

Das bedeutet aber, dass nicht die **ältesten** Texte (z.B. *textus sinaiticus*), sondern die sog. **Mehrheitstexte** (ab dem 4./5. Jh.n.Chr.) dem **vollendeten Wort Gottes** am nächsten kommen.

Die übernatürlich-inspirative Verfassung, Überlieferung, Bewahrung und Vollendung der Bibel ist die Gewähr für die **vollkommene Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit der Heiligen Schrift**: „**In Ewigkeit, HERR, steht dein Wort fest im Himmel.**“ (Ps 119,89)

Der **allmächtige Gott**, der das ganze Universum geschaffen hat, ist sehr wohl in der Lage, uns ein (in der oben beschriebenen Weise) **vollinspiriertes, ewiges Wort** zur Verfügung zu stellen als unerschütterliche Grundlage für unsere Glaubensüberzeugung (Jer 32,27).

## Und was ist mit den „Widersprüchen“ und den „Fehlern“ der Bibel?

Die **ganze Bibel** ist das **inspirierte Wort Gottes** (2.Tim 3,16; 2.Petr 1,20.21).

„*Inspiration*“ bedeutet: die Heilige Schrift ist „gottgehaucht“ – d.h. vom Geist Gott eingegeben und von Menschen aufgeschrieben. Das beutet nicht, dass die Bibel „Menschenwort ist, in dem (irgendwie) Gottes Wort enthalten ist“, sondern sie ist als Ganzes **Gottes Wort**.

In der Bibel finden wir **verschiedene Formen der Inspiration**: Manche biblischen Texte sind „verbal-inspiriert“ – d.h. sie wurden bestimmten Personen (meist Propheten) *wortwörtlich* von Gott eingegeben oder akustisch zugesprochen; die betreffenden Personen haben den Inhalt dann nach Gottes Anweisung sorgfältig aufgeschrieben (Hebr 1,1.2; 2.Mo 34,27; 5.Mo 31,9.24; Jos 24,26; Jes 30,8; Jer 30,2; 36,2.4.18; Offb 1,11); andere Texte sind Berichte von zuverlässigen **Augen- und Ohrenzeugen**, die unter der Führung des Heiligen Geistes gewissenhaft das aufgeschrieben haben, was sie gesehen und gehört haben (Joh 14,26.27; 15,27; 19,35; 21,24; 1.Joh 1,1-4; Lk 1,1-3; Apg 1,8; 5,32; 2.Petr 1,20.21); manchen der Schreiber bzw. Verkündiger war sehr wohl bewusst, dass „**der Geist des HERRN durch sie redete**“ (z.B. 2.Sam 23,2; 1.Petr 1,11), andere waren sich dessen gar nicht bewusst, dass sie beim Sprechen oder Schreiben „**vom Heiligen Geist getrieben wurden**“ (2.Petr 1,21 - vgl. Joh 11,49-52); einige wenige Texte hat Gott sogar *mit eigener Hand* geschrieben! – z.B. die „Zehn Gebote“ (Dekalog) (2.Mo 24,12; 31,18; 5.Mo 5,22).



Gott hat in den biblischen Texten scheinbar ganz bewusst einige (wenige) **Unstimmigkeiten zugelassen**, um die hochfahrende „*Weisheit dieser Welt zunichte zu machen*“ (1.Kor 1,4-7.12-15; 2,6; 3,19). Diese geringfügigen „Irrtümer“ – die niemals die inhaltliche, dogmatische Lehrsubstanz betreffen – rühren z.T. daher, dass Gott zur Verfassung seines Buches

keine spiritistischen „Schreibmedien“ gebrauchte, sondern zuverlässige **Augen- und Ohrenzeugen** mit *subjektiver* Perspektive und *individuellem* Sprach- bzw. Schreibstil (2.Petr 1,16; 3,15.16). Die meisten der so genannten „**Widersprüche**“ und „**Fehler**“ der Bibel lösen sich bei näherer Betrachtung in Nichts auf. Sie werden der Heiligen Schrift meist nur angedichtet, weil man deren Glaubwürdigkeit zerstören möchte.

Auch die **Überlieferung** und **Abschrift** der biblischen Texte erfolgte mit **höchster Sorgfalt** – das hat z.B. das Auffinden der *Jesaja-Buchrolle* von Qumran (1947) gezeigt, die etwa 1200 Jahre älter ist als die bis dahin älteste Handschrift. Beim Vergleich sind nur geringfügige Unterschiede festzustellen, die keinerlei Einfluss auf die inhaltlichen Aussagen haben!

Wir dürfen also nicht allein von der göttlichen Inspiration der *biblischen Urtexte* ausgehen, sondern auch von der **göttlich geleiteten Bewahrung der Heiligen Schrift** – d.h. die Redigierung, Kanonisierung und Überlieferung geschah ebenfalls unter der souveränen Aufsicht und Kontrolle Gottes.

# Das „fleischgewordene“ und das „buchgewordene“ Wort Gottes

Paulus: „... als ihr von uns das Wort der Kunde von Gott empfangt, nehmt ihr es **nicht als Menschenwort** auf, sondern, wie es wahrhaftig ist, als (inspiriertes) **Wort Gottes**, das in euch, den Glaubenden, auch wirkt.“ (1.Thess 2,13)

Als **inspiriertem Wort Gottes** kommt der **Bibel** in allen **Glaubens-, Lehr- und Lebensfragen höchste Autorität** zu. Die „Heilige Schrift“ ist die reine Quelle aller wahrheitsgemäßen Gottes-, Welt- und Heils-Erkenntnis, und aller wahren Weisheit (Mk 13,31; Ps 12,7; 119,89.160; Spr 30,5.6; Joh 8,31.32; 5.Mo 4,5-9 > Jer 8,9; Spr 1,1-7.20-33; 2,1-11; 3,1-8.13-26; 4,20-23). Sie ist die **Gebrauchsanweisung** des Schöpfers für unser Leben auf dieser Erde – insbesondere zur Erlangung der Erlösung und zur Führung eines gottgefälligen Lebens.

Natürlich ist nicht die Bibel unser „Erlöser“, sondern **Jesus Christus**: „Denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, **erlöst** worden seid ..., sondern mit dem kostbaren Blut Christi als eines Lammes ohne Fehler und ohne Flecken.“ (1.Petr 1,18.19) Doch das biblische Wort - das Evangelium - bringt



das fleischgewordene Wort Gottes  
das geschriebene, buchgewordene Wort Gottes  
untrennbar verbunden

uns zu Jesus und **vermittelt** uns die **Erlösungskraft Christi**: „Denn ihr seid [erlöst und geistlich] wiedergeboren nicht aus vergänglichem Samen, sondern aus unvergänglichem, **durch das lebendige und bleibende Wort Gottes**. ... das **Wort des Herrn** bleibt in Ewigkeit. Dies aber ist das Wort, das euch als **Evangelium** verkündigt worden ist.“ (1.Petr 1,23.25 – siehe auch Röm 1,16; 10,7-17; Eph 1,13; Jak 1,18). Denn das Wort Gottes hat Kraft (Apg 20,32; 2.Tim 3,15).

**Jesus Christus**, das „fleischgewordene“ **Wort Gottes** (Joh 1,1-3.14; 1.Joh 1,1), und die **Bibel**, das „buchgewordene“ **Wort Gottes** (vgl. Offb 1,2.3.11; Jer 30,2 > 36,18), sind **untrennbar miteinander verbunden**. Beides zusammen bildet die **eine unerschütterliche Grundlage** und **Mitte** der **Gemeinde Jesu**.

Wer Gott und sein biblisches Wort in erkenntnisloser Weise auseinanderdividiert, der erweist sich als Irreführer und erfährt nicht die rettende, befreiende und erweckende Kraft des Wortes Gottes (Mt 15,14; 22,29; Eph 4,14; Joh 8,31.32). Gott fordert uns auf, sein Wort reichlich aufzunehmen und zu gebrauchen (Mt 4,4; 5.Mo 8,3; Kol 3,16; 1.Tim 4,13; 2.Tim 3,15.16; 4,1-4; 1.Kor 2,13; 1.Petr 4,10.11; Offb 1,3). Wer den regen Gebrauch des Wortes Gottes verachtet und als **Biblizismus** schmäht, der arbeitet gegen den Autor der Heiligen Schrift, der durch sein Wort spricht und wirkt (Jer 23,29; Jes 55,9-11; Joh 6,63; 17,17 > Eph 5,26; Lk 1,37; Hebr 4,12; 11,3; Apg 20,32; 1.Petr 1,23-25 > Lk 8,11). Natürlich gibt es auch einen **Missbrauch** des Wortes Gottes, doch dieser hebt nicht den rechten Gebrauch auf – „abusus non tollit usum“!

# Die Bibel - ein Rätselbuch?

Hat Gott uns die **Bibel** zum **Rätselraten** gegeben? Nein! Keineswegs!

**„Eine Leuchte für meinen Fuß ist dein Wort, ein Licht für meinen Pfad.“** (Ps 119,105)

Durch das inspirierte biblische Wort offenbart uns Gott sein Wesen, seine höheren Gedanken und Wege, seine wunderbare Erlösung, aber auch seine Ansprüche und Erwartungen an uns.

Durch dieses grandiose Buch will er unsere vielen Fragen beantworten und uns seinen guten, vollkommenen und wohlgefälligen Willen offenbaren (Röm 12,2).

Um die Bibel zu verstehen, muss man sie jedoch unermüdlich studieren und mit aufrichtiger Gesinnung und ehrfürchtiger Haltung erforschen. Es gibt da keine Abkürzung. Zum rechten Verständnis des Wortes will uns Gott **„seinen Geist der Weisheit und Offenbarung geben in der Erkenntnis seiner selbst. Und Er möchte die Augen unseres Herzens erleuchten, damit wir wissen, was die Hoffnung seiner Berufung, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes**



*in uns, den Heiligen, und was die überragende Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden ist ..."* (nach Eph 1,16-19) und **„damit wir mit der Erkenntnis seines Willens erfüllt werden in aller Weisheit und geistlichem Verständnis, um des Herrn**

**würdig zu wandeln zu allem Wohlgefallen, fruchtbringend in jedem guten Werk und wachsend durch die Erkenntnis Gottes"** (Kol 1,9-11).

Um in den einzelnen Lehrfragen zur rechten Erkenntnis zu gelangen müssen wir außerdem einige grundlegende **Auslegungsprinzipien** anwenden – z.B. das **Puzzle-Prinzip**, dass die einzelnen Antworten oftmals nicht in einer *einzig*en Bibelstelle zu finden sind, sondern in der Zusammensetzung *vieler* bzw. *aller* relevanten Textstellen (siehe Ps 119,160).

Wer die Bibel mit der rechten Herzenshaltung liest und mit der Bereitschaft zum Gehorsam, der findet auf alle wichtigen Fragen Gottes Antworten. Für Ungehorsame ist das Wort Gottes immer schwer verständlich; weil ihnen die Antworten nicht gefallen, müssen sie das Wort drehen und wenden und verbiegen, bis es ihnen passt.

# Das Vorverständnis (Paradigma) - Die Sache mit der Lesebrille

Wir alle durchlaufen einen geistigen Entwicklungsprozess und wachsen dabei in unserer **Erkenntnis**. Im Laufe der Zeit verändert sich **unsere Sichtweise**: „Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, tat ich weg, was kindlich war.“ (1.Kor 13,11)

Durch die Kultur, in der wir aufwachsen, durch unsere Eltern und unser ganzes soziales Umfeld, durch Lehrer und Medieninhalte etc. absorbieren wir von klein auf verschiedene Wertmaßstäbe und Verständniskonzepte. Daraus generiert unser Geist (Verstand) mehr oder weniger bewusst einen ganz **persönlichen Denkrahmen** (ein sog. **Paradigma**), ein **individuelles Weltverständnis**. Dieses „**Weltbild**“ ist der Erfahrungs- und Erkenntnisrahmen, durch den wir alle Dinge wahrnehmen und beurteilen. Neue Erfahrungen und Informationen werden in diesen Rahmen integriert und verändern ihn. Oftmals verändern wir aber auch die empfangenen Informationen und Erfahrungen, indem wir sie unserem Weltbild (Paradigma) **anpassen**. Das gilt vor allem für solche Inhalte, die sich nicht problemlos einfügen lassen und daher „unser Denken übersteigen“, oder die nicht unseren Wunschvorstellungen entsprechen. **Dadurch wird unsere Wahrnehmung subjektiv verzerrt**. Sogar Wissenschaftler sind nie völlig „objektiv“. Das Ganze wird problematisch, wenn dogmatische



Borniertheit keine Paradigmenveränderung oder gar einen erforderlichen **Paradigmenwechsel** zulässt (siehe dazu z.B. die Evolutionslehre).

Die Erkenntnistheorie lässt sich in einem Satz zusammenfassen: „Wir sehen die Dinge nicht so wie **sie** sind, sondern so, wie **wir** sind.“

Das gilt auch für das Bibelverständnis der Gläubigen. Sie haben beim Bibellesen eine „Lesebrille“ auf. Sie verstehen die einzelnen biblischen Aussagen oftmals nur auf dem Hintergrund ihres konfessionellen Paradigmas und ihres persönlichen Erkenntnisstandes. Das wird zum Problem, wenn man die biblischen Texte nicht **aus**-legt (= Exegese), sondern (aufgrund dogmatischer Fixierung) ein spezifisches, falsches Vorverständnis in sie **hinein**-interpretiert (= Eisegese).

Wer nicht mit offenem Herzen in die Bibel hineinhört, der wird nur das hören, was er hören will. Deshalb warnte Jesus seine Jünger: „**Seht nun zu, wie ihr hört!** Denn wer hat (z.B. schriftgemäße Erkenntnis), dem wird gegeben werden, und wer nicht hat, von dem wird selbst, was er zu haben meint, genommen werden.“ (Lukas 8,18)

Wer an ein konfessionelles Vorverständnis gebunden ist und Lehrmeinungen einfach ungeprüft übernimmt, der kann sich erkenntnismäßig nicht weiterentwickeln.

Wenn wir uns dieser Zusammenhänge bewusst sind (und sie auch beherzigen!), dann sind wir zwar nicht völlig gegen Irrtümer gefeit, aber wir sind anderen einen großen Schritt voraus.

Die Beachtung weiterer grundlegender Auslegungs-Prinzipien – wie z.B. das „**Puzzle-Prinzip**“, dass (gemäß Ps 119, 160 und 2.Tim 3,16) bei einer Frage alle relevanten Primärstellen der Schrift berücksichtigt werden müssen – ist ein wirkungsvolles Korrektiv, das aufmerksame Bibelleser vor vielen Irrtümern bewahrt (vgl. Eph 4,11-14; Kol 2,8).

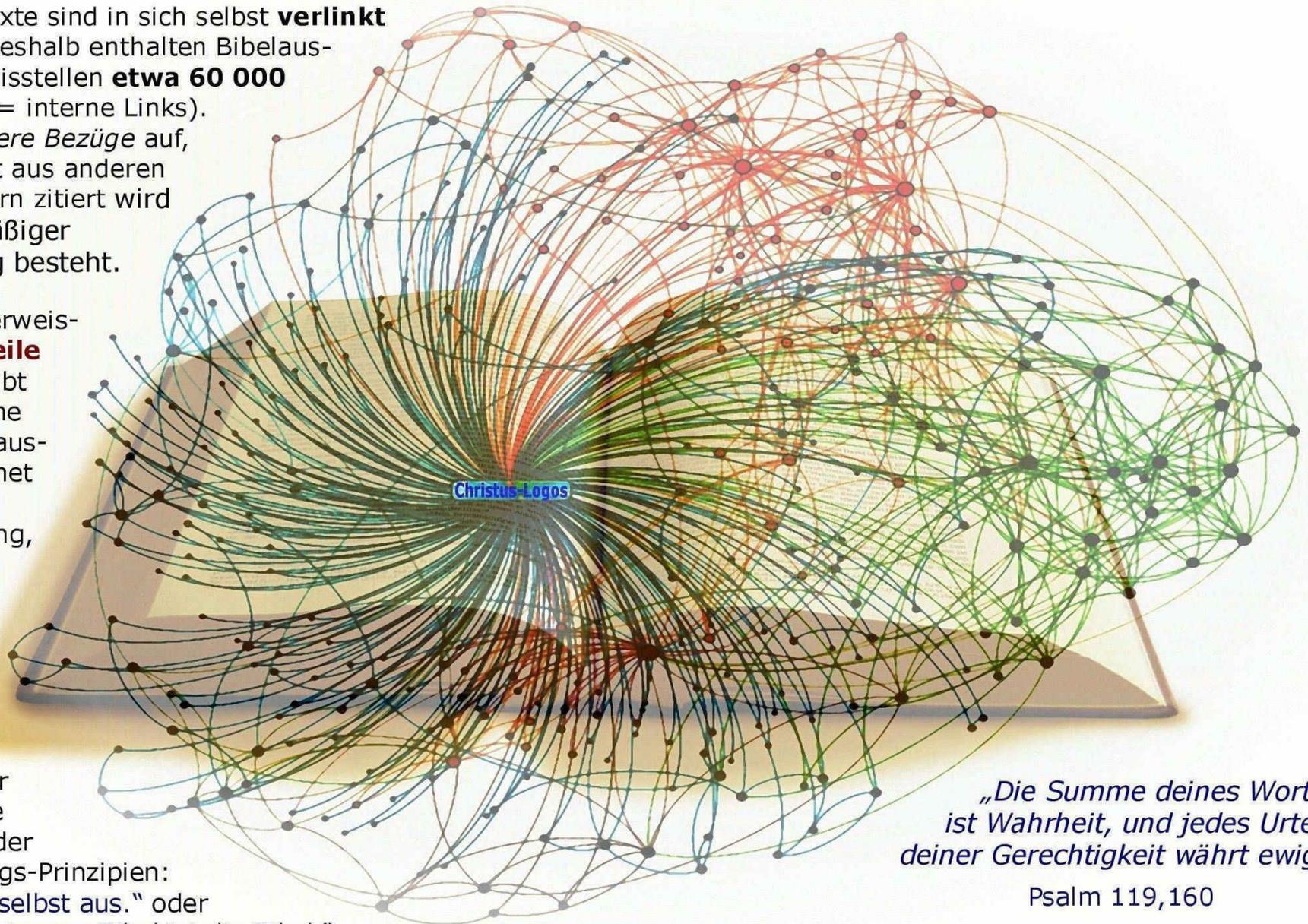
# Das Schriftstellen-Netzwerk der Bibel

Die biblischen Texte sind in sich selbst **verlinkt** und **vernetzt**. Deshalb enthalten Bibelausgaben mit Verweisstellen **etwa 60 000 Textverweise** (= interne Links). Diese zeigen *innere Bezüge* auf, wo in einem Text aus anderen biblischen Büchern zitiert wird oder ein sinnmäßiger Zusammenhang besteht.

Fügt man mehrere Verweisstellen wie **Puzzle-Teile** zusammen, dann ergibt das Ganze oftmals eine Ergänzung der Einzelaussagen. Dadurch eröffnet sich eine umfassende Verständniserweiterung, die bei spezifischen Themen zu einer vertieften Einsicht in die wunderbaren Gedanken Gottes führt.

Dieses Phänomen der Textverlinkung ist die Grundlage für eines der zentralsten Auslegungs-Prinzipien:  
„Die Bibel legt sich selbst aus.“ oder  
„Der beste Kommentar zur Bibel ist die Bibel.“

Wer dieses **„Puzzle-Prinzip“** missachtet und nur auf *einzelne* Bibelaussagen baut, der wird bei spezifischen Lehrfragen zu Fehlinterpretationen gelangen. Bei einer Thematik müssen daher immer *alle relevanten Primärstellen* zu Rate gezogen werden.



*„Die Summe deines Wortes  
ist Wahrheit, und jedes Urteil  
deiner Gerechtigkeit währt ewig.“*

Psalm 119,160

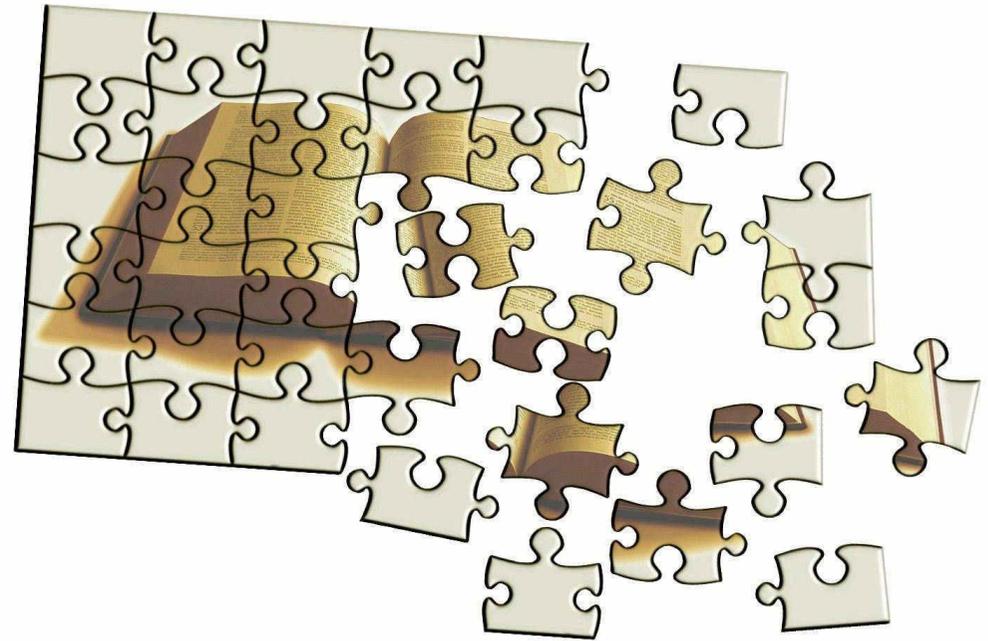
# Bei der Bibelauslegung das **Puzzle-Prinzip** beachten!

Warum gibt es unter Christen so viele unterschiedliche und widersprüchliche Lehrmeinungen? Das hat vor allem drei Gründe:

1. Man akzeptiert nicht, dass die **ganze Bibel** das **Wort Gottes** ist und sucht sich nur das raus, was einem ins theologische Konzept passt.
2. Man tritt mit einem festen (meist konfessionell geprägten) **Vorverständnis** an die biblischen Texte heran, sucht sich jene Bibelstellen heraus, die die eigene Meinung (scheinbar) bestätigen, und entschärft mit spitzfindigen Argumenten anders lautende Schriftaussagen.
3. Man baut seine Lehrmeinung nur auf **einzelne Schriftstellen** auf.

Wenn wir bei einer Thematik oder Lehrfrage zu einer wahrheitsgemäßen Position gelangen wollen, die dem „*ganzen* [vollständigen] *Ratschluss Gottes*“ entspricht (Apg 20,27), dann müssen wir das **Puzzle-Prinzip anwenden**, indem wir **alle relevanten Schriftaussagen berücksichtigen** – ganz besonders die „**Schlüsselstellen**“. Dazu ist umfassende Schriftkenntnis erforderlich!

Grundlage für das **Puzzle-Prinzip** ist der Grundsatz: **Die Bibel legt sich selbst aus**. Denn es gilt: „*In Ewigkeit, HERR, steht dein Wort fest im Himmel. ... Die Summe deines Wortes ist Wahrheit*“ (Ps 119,89.160). „**Alle** [o. die **ganze**] **Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre**“ (2.Tim 3,16). Christen, die das **Puzzle-Prinzip** beachten, gelangen in der Regel zu übereinstimmenden Lehrpositionen und zur „*gesunden Lehre*“ (2.Tim 1,13; Tit 1,9; 2,1).



„*Wer ist wie der Weise, und **wer versteht die Deutung der Dinge?** ... Siehe, dies fand ich, spricht der Prediger, **indem ich eins zum anderen fügte, um ein richtiges Urteil zu finden.***“ (Pred 8,1; 7,27)

Wer sich bei der Deutung der Schrift nicht die Mühe macht, mit dem Beistand des Heiligen Geistes (Joh 16,13; 1.Kor 2,10-13) **alle** relevanten Belegstellen (**Puzzle-Teile**) zu suchen und wie ein **Puzzle** zusammenzufügen, der wird nicht das „**richtige Urteil**“ finden, sondern zu eine unvollständigen, verzerrten oder gar verkehrten Lehrmeinung gelangen.

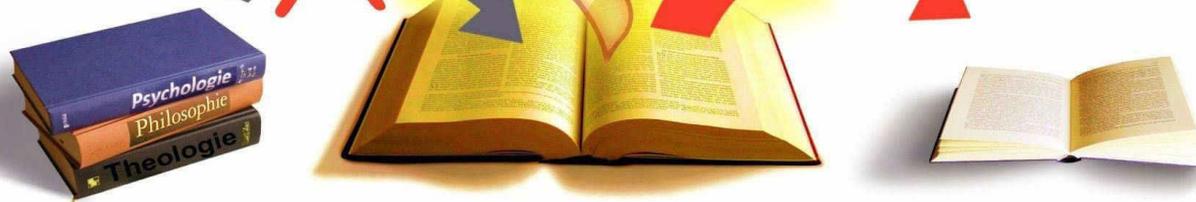
Übrigens: Wer als Lehrer auftritt und andere durch falsche Lehraussagen in die Irre führt, den wird Gott zur Verantwortung ziehen (Jak 3,1; Mt 18,7; 2.Tim 4,3.4; 2.Joh 9-11).

# Wende bei der Bibel-Interpretation die bewährten **12 Auslegungsprinzipien** an!

Nicht **Hineinlegung**, sondern **Auslegung** der **Bibel**!

**Hineinlegung** (Eisegese)  
eines tendenziösen, konfessionellen  
Vorverständnisses in die  
biblischen Texte

**Auslegung** (Exegese)  
der biblischen Texte  
nach bewährten  
Auslegungsgrundsätzen



1. Arbeite mit einer **genauen Bibelübersetzung**, die möglichst nahe am Grundtext ist – z.B. rev. Elberfelder Übersetzung, Schlachter 2000, Menge Übers..
2. *Die Bibel legt sich selbst aus.* - Der beste *Kommentar* zur Bibel ist die Bibel!
3. *Lies sorgfältig!* – Registriere genau was *tatsächlich* im Text steht! – Denn Gott sagt, was er meint, und er meint, was er sagt!
4. Beachte den **Zusammenhang** und das **Gesamtzeugnis** der Schrift. Ordne die einzelnen Aussagen in das **Gesamtbild der Lehre** ein.
5. Stelle bei der Textanalyse die **W-Fragen**: **Wer** sagt **Wann Was** zu **Wem** in **Welchem** Zusammenhang und **Warum**?
6. Gehe bei der Klärung einer Lehrfrage nicht von den dunklen, schwer verständlichen Textstellen aus, sondern von den *klaren, eindeutigen Aussagen der Schrift*. Explizite Aussagen stehen über allegorisch abgeleiteten Aussagen.

7. Beachte die **Hierarchie** von *primären* (erstrangigen), *sekundären* (zweitrangigen) und *tertiären* (drittrangigen, nebensächlichen) Textstellen. So sind z.B. klare „*Herren-Worte*“ Jesu immer als Primärstellen höchster Autorität anzusehen.

8. Interpretiere die Texte des **Alten Testaments** im Licht des **Neuen Testaments** – und umgekehrt.

9. Wir finden in der Schrift eine **fortschreitende Offenbarung** über Gott und seinen Heilsplan. Beachte die verschiedenen Heilsordnungen und den Vorrang bei den Bündnissen.

10. Praktiziere das **Puzzle-Prinzip**: Bei der Klärung einer Lehrfrage müssen **alle** relevanten, aussagekräftigen Textstellen der Bibel herangezogen und wie ein Puzzle zusammengesetzt werden.

11. Eine Lehraussage darf nie auf **eine** oder auf **wenige** (passend ausgewählte) Belegstelle(n) aufgebaut sein.

12. Sei korrekturfähig! – Sei offen für neue Erkenntnisse! – **Stelle deine Theologie in Frage!** - Versuche nicht krampfhaft ein dogmatisch-konfessionelles Vorverständnis in die Heilige Schrift hineinzuzinterpretieren.

# drei wirksame Ebenen des biblischen Wortes Gottes

## Gott (Dreieinigkeit)

### - Gottes Wesen

- seine Liebe
- seine Güte
- seine Gnade
- seine Barmherzigkeit
- seine Treue und Geduld
- seine Heiligkeit
- seine Gerechtigkeit
- seinen Zorn
- seine Allmacht
- seine Allgegenwart
- seine Kraft
- seine Weisheit
- seine Herrlichkeit

### - seine Werke

- die Schöpfung (Himmel u. Erde)
- Erschaffung des Menschen
- Rettung u. Erlösung
- Wundertaten

### - seinen Willen (seine Absichten)

- Liebes-Gemeinschaft
- ein heiliges Volk für sich (Israel/Gemeinde)
  - das Ihn kennt
  - das Ihn liebt
  - das Ihm dient

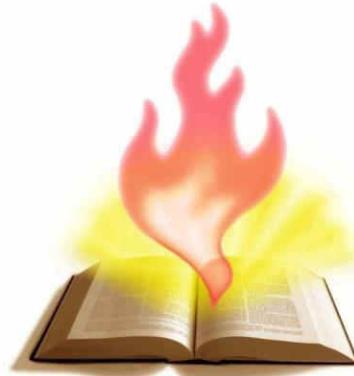
### - Sündenfall (die Folgen)

### - seine Rettung/Erlösung

- Menschwerdung, Erlösungssopfer, Auferstehung u. Himmelfahrt **Jesu Christi**
- den Heilsempfang durch Umkehr und Glauben
- die Jüngerschaft (Heiligung)
- die Wiederherstellung
- das messianische Friedensreich

### - Vollendung

- Jüngstes Gericht
- ewiges Leben (Himmelreich/Paradies)
- ewiges Verderben (Hölle)



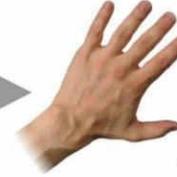
**Wort Gottes**



**Erkenntnis**



**Glaube**



**Handeln**

### Gott von ganzem Herzen lieben (1. Gebot)

- sich von Ihm retten lassen durch Bekehrung zu Jesus
- sich seiner Herrschaft und Führung unterstellen
- Ihn anbeten (im Geist u. in der Wahrheit)
- Ihm dankbar dienen
- Sein Wort (Bibel) lesen/hören, glauben und befolgen

### die Mitmenschen lieben (2. Gebot)

- Gottes Gebote halten** (10 Gebote, Schöpfungsordnung, Bergpredigt etc.)

### Ehe/Familie bilden nach Gottes Ordnung

- Evangelisation** (Verkündigung der Erlösungsbotschaft Jesu Christi)

### Gemeindefortbau

- Liebes-Gemeinschaft (Koinonia)
- Hirtendienst (geistl. Leitung)
- Jüngerschaft (geistl. Wachstum/Heiligung)
- Predigt/Lehre des Wortes Gottes
- Lobpreis/Gebet/Fürbitte
- Geistesgaben praktizieren
- Diakonie (praktische Hilfeleistung)

### Die Schöpfung verantwortungsvoll nutzen und erhalten (Kulturauftrag)

### Politik (Staats-Regierung nach Gottes Ordnung)

### an Gott

- als Vater
- als allmächtiger HERR (höchster Herrscher)
- als Schöpfer
- als Erhalter u. Versorger
- als Befreier
- als Heiler
- als Beschützer
- als Wundertäter
- als Herr über alle Umstände, Mächte u. Gewalten
- als Richter
- als Vergelter

### an Jesus Christus als Erlöser, Retter u. Herr

- an seine Menschwerdung
- an sein stellvertretendes Erlösungssopfer (Kreuzestod)
- an seine leibliche Auferstehung
- an seine Himmelfahrt, Verherrlichung und Vollmacht
- an seine Wiederkunft (Entrückung/Friedensreich)

### an den Heiligen Geist als Beistand (Parakletos)

### an das Wort Gottes (Bibel)

- als inspiriertes Gotteswort
- als lebendiges, kraftvoll-wirksames, kreatives Wort
- als letztgültige Wahrheit
- als höchste Autorität
- als Erlösungsbotschaft (Evangelium)
- als zuverlässige Glaubensgrundlage
- als Quelle unfehlbarer Weisheit
- als prophetisches Offenbarungswort
- als zuverlässiges Verheißungswort (Versprechen)
- als Gebrauchsanweisung (Gebote/Verbote)

# Geistliche Lebenskraft durch geistliche Ernährung

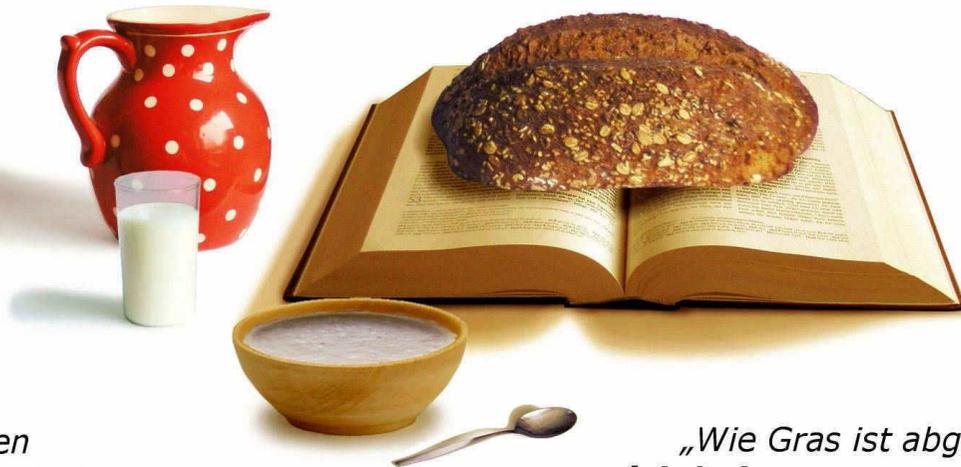
Wiedergeborene Christen sind durch ihre Bekehrung und durch den Empfang des Heiligen Geistes aus dem Tod der Sünde **geistlich auferweckt** worden:

„Gott aber ... hat um seiner vielen Liebe willen, womit er uns geliebt hat, auch uns, die wir in den Vergehungen **tot waren**, mit dem Christus **lebendig gemacht** ... Er hat uns **mitauferweckt** ... in Christus Jesus“ (Eph 2,4-6 – siehe auch Tit 3,4-6)

Das **neue Leben in ihnen** muss nun **genährt** werden, damit es erhalten bleibt und wächst. (Das geschieht kaum durch spirituelle Erlebnisse oder durch Lobpreismusik!) Die **allerwichtigste** geistliche Nahrungsquelle ist das **Wort Gottes!** Jesus zitierte 5.Mos 8,3 und erklärte: „Nicht von **Brot allein** soll der Mensch leben, sondern **von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.**“ (Mt 4,4)

Auch Paulus fordert die Gläubigen auf, diese geistliche Speise aufzunehmen: „**Das Wort des Christus wohne reichlich in euch; in aller Weisheit lehrt** und ermahnt euch gegenseitig!“ (Kol 3,16)

Und Petrus ruft jene, die im Glauben noch jung sind, auf: „... **ihr seid wiedergeboren** ... durch das lebendige und bleibende Wort Gottes. ... seid **wie neugeborene Kinder**, begierig nach der **geistlichen, unverfälschten Milch** [des Wortes] - damit ihr durch sie wachset zur Rettung ...“ (1.Petr 1,23; 2,2).



Daher ist es äußerst wichtig, dass Gläubige **regelmäßig ihre Bibel lesen** und die **Milch** und das **Brot des Wortes Gottes** aufnehmen.

Wer es versäumt, sich geistlich zu ernähren, der bleibt **schwach**:

„Wie Gras ist abgemäht und verdorrt mein Herz, denn **ich habe vergessen, mein Brot zu essen.**“ (Ps 102,5)  
Ja, es besteht sogar die Gefahr, das das neue Leben **wieder abstirbt** (**Offb 3,1b.2**; Mt 13,22; Röm 8,12.13; Hebr 6,4-6).

Zur geistlichen Nahrungsversorgung hat Gott in der Gemeinde außerdem besondere Personen eingesetzt: „*Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr über seine Dienerschaft gesetzt hat, um ihnen die **Speise zu geben** zur rechten Zeit?*“ (Mt 24,45) Es sind die **Hirten** (Gemeindeleiter) **und Lehrer** (Eph 4,11), die der Gemeinde durch **Predigt** und **Lehre** geistliche Speise austeilten sollen. Wer die Nahrungsaufnahme verschmäht, der bleibt geistlich unterernährt und unterentwickelt: „... *ihr seid im Hören träge geworden. Denn während ihr der Zeit nach Lehrer sein solltet, habt ihr wieder nötig, dass man euch lehre, was die Anfangsgründe der Aussprüche Gottes sind; und ihr seid solche geworden, die **Milch nötig haben** und **nicht feste Speise**. Denn jeder, der noch **Milch** genießt ... ist ein **Unmündiger**; die **feste Speise** aber ist für **Erwachsene** die infolge der Gewöhnung geübte Sinne haben ...*“ (Hebr 5,11-14).

## Der Konflikt: **Populär-Theologie** oder **biblisch-ganzheitliches Offenbarungswort Gottes**? – Teil 1

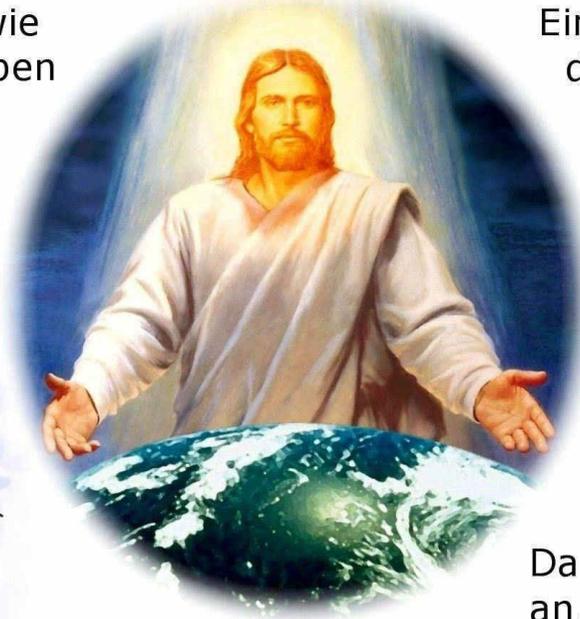
Die meisten Christen sind sich darüber bewusst, wie wichtig **regelmäßiges Bibellesen** für ihren Glauben ist. Trotzdem vernachlässigen viele das persönliche Bibelstudium. Nur wenige Gläubige schaffen es, ihre Bibel einmal *vollständig* durchzulesen. Sie geben an, dass viele biblische Texte so „**schwer verständlich**“ und „**verwirrend**“ seien. Und so beschränkt sich ihr Bibelkonsum oftmals auf eine **Auswahl an Lieblingsstellen**, die sie aus der Bibel herauspicken.



Wo ist das Problem? Ist die Bibel wirklich so „schwer verständlich“?

Es liegt wohl eher daran: Wer die Texte der Bibel **fortlaufend** und **im Zusammenhang** liest, der stößt auf Schritt und Tritt auf sehr unbequeme Aussagen über **Gott** und sein **Handeln**. Sie stehen oftmals in **krassem Widerspruch** zur heutigen, weit verbreiteten „**Populär-Theologie**“. Da begegnen einem selbst im *Neuen Testament* Wesenszüge Gottes, die *verunsichern* und *Ängste wecken*. Nun hat man die Wahl: entweder **korrigiert man seine populäre Gottesvorstellung** oder man entgeht der unerträglichen Spannung durch **Bibelverzicht**.

### Welche Einflüsse bestimmen unsere Vorstellung von Gott?



Eine weitere Alternative besteht darin: man stellt die Aussagen der Heiligen Schrift durch **Bibelkritik** einfach in Frage und bastelt sein eigenes „**benutzerdefiniertes**“, **positives Gottesbild**.

Jedenfalls ist vielen Christen die Lust an der laufenden Bibellektüre inzwischen gründlich vergangen.

Da hört man sich lieber Predigten an, die einem die beruhigende Botschaft vermitteln, dass Gott *immer* vollkommen gütig, gnädig und geduldig sei - die Liebe in Person - der Retter *aller* Menschen.

Mit diesem Gott käme man ins Reine, indem man einfach „Glauben wagt“ und darauf vertraut, dass Jesus am Kreuz alles in Ordnung gebracht hat.

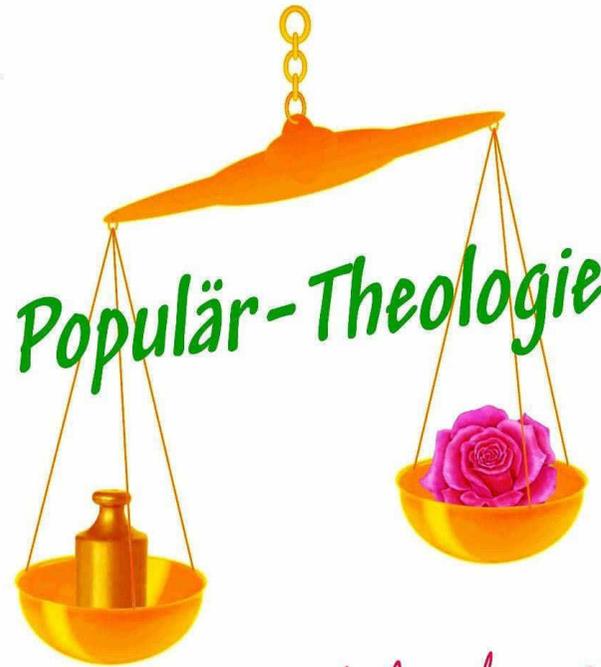
Dass die **populäre Theologie** inzwischen selbst in entschiedenem, freikirchlichen Kreisen **Kinderstunden-Niveau** erreicht hat und Lichtjahre von der Höhe **biblischen Offenbarung** entfernt ist, fällt vielen gar nicht mehr auf.

## Der Konflikt: **Populär-Theologie** oder **biblisch-ganzheitliches Offenbarungswort Gottes**? – Teil 2

Die **Populär-Theologie** zeichnet ein **entstelltes, einseitig verkürztes Gottesbild**, das hinter der biblisch-ganzheitlichen Gottesoffenbarung weit zurück bleibt. Alle *unangenehmen* und *bedrohlichen* Aspekte werden ausgeblendet.

Außerdem vermittelt die **Populär-Theologie** nur noch ein **weichgespültes Evangelium**, das die **rettende Kraft** verloren hat (2.Tim 3,5; 2.Kor 11,3.4) und das den Menschen keinen **geistlichen Durchbruch** zur **vollen Erlösung** und **Wiedergeburt** vermitteln kann. Denn die Hörer werden nicht zur **schriftgemäßen Bekehrung** angeleitet (siehe Apg 3,19; 17,30.31; 26,20; 2.Kor 5,15; Mt 7,13.14); es wird ihnen lediglich eine „**Instand-Bekehrung**“ ohne **echte Umkehr** (metanoia) und **Lebensübergabe** vermittelt – „**schnell löslich**“, doch leider **wenig „erlöslich“**. So versuchen heute viele **zu glauben**, ohne sich jemals (richtig) **zu bekehren**.

**Die Ansprüche, die Gott an Gläubige stellt**, werden in der **Populär-Theologie** vielfach verschwiegen oder stark verkürzt (z.B. Röm 6,1-23; Kol 3,1-17).



*Mene, mene, tekel upharsin*  
„gezählt, gewogen - zu leicht befunden“  
(Daniel 5,25-27)

Über die **Jesus-Nachfolge** und **Jüngerschaft** vermittelt die Populär-Theologie in der Regel nur noch eine „**benutzerdefinierte**“ **Light-Version**, bei der die Notwendigkeit der **Heiligung** (Ablegen der Sünde), der **Geistesfrucht** und **guter Werke** weitgehend ausgeblendet wird (2.Kor 7,1; Eph 2,10; Kol 1,10; Tit 2,14; Hebr 10,24-31; 12,14; Mt 10,37-39; Jak 2,14-27) – „*denn schließlich wird man ja **aus Gnade** errettet, **ganz ohne Werke**“ ... Ja, richtig! Doch **nachdem** man die Erlösung (*durch Glauben ohne Werke*) **empfangen hat** (= Durchschreiten der „engen Pforte“), geht es darum, **erlöst zu bleiben**, indem man den „*schmalen Weg*“ der **Heiligung** geht und **ein erlöstes Leben führt!** Denn nicht alle, die einmal erlöst wurden, **bleiben** auch erlöst! Und nicht alle, die losziehen, erreichen das Ziel! (Mt 22,14; 24,10-13; Kol 1,22.23; 1.Kor 9,24-27; 2.Kor 11,3.4; Hebr 6,4-12; 4,1-3.11; 2.Petr 2,20-22; Offb 2,7.11; 22,14.15) Manche erleiden „**Schiffbruch im Glauben**“ (1.Tim 1,19).*

## Der Konflikt: **Populär-Theologie** kontra **biblisch-ganzheitliches Offenbarungswort Gottes?** – Teil 3

Die **Populär-Theologie** ist das Endprodukt einer **langen kirchengeschichtlichen Entwicklung**. Während dieser Entwicklung wurde sowohl die **biblische Gottesoffenbarung** als auch das **Evangelium** schrittweise verfälscht, umgedeutet und entschärft.

Zur Stützung der neuen **Populär-Theologie** wurde dann auch noch die **Autorität der Heiligen Schrift** durch die „**Bibelkritik**“ (= „historisch-kritische Methode“ der Bibelauslegung) gründlich untergraben. Man spricht abfällig vom **alttestamentlichen Rache- und Gerichtsgott**, der sich (zum Glück!) gänzlich vom **neutestamentlichen Gnaden-Gott der Liebes** unterscheidet. Man dürfe ja nicht in naiver Weise alles „**wörtlich nehmen**“, was in der Bibel steht, so wie das die **Fundamentalisten** tun! Denn die Bibel sei schließlich nicht **unfehlbares Gotteswort**, sondern lediglich „**Menschenwort, in dem (irgendwo und irgendwie!?) Gottes Wort enthalten sei**“. Was nun in der Bibel **Menschenwort**, und was **Gotteswort** ist, das könnten nur **akademisch-theologisch geschulte Experten** (= „**Theologen**“) definieren. Wie viel sektiererische Verirrungen seien doch dadurch entstanden, dass sich **Laien** eingebildet haben, sie könnten die Bibel *ohne theologische Anleitung(!)* verstehen und auslegen, nur weil sie meinten, den Heiligen Geist zu haben! ...



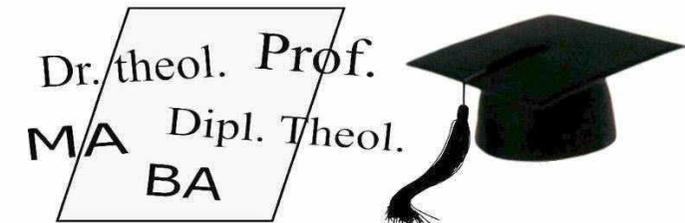
Gott vermittelt uns durch die Heilige Schrift eine **ganz andere Perspektive**:

Sein inspiriertes biblisches Wort ist eine **absolut zuverlässige Grundlage** für unsere **Erkenntnis**, unseren **Glauben** und unser **Handeln**. Es ist das „**siebenfach geläuterte, unvergängliche Wort**“, das sogar Himmel und Erde überdauern wird: Mk 13,31; Joh 14,15-17.26; 16,7-13; 6,63.64; 1.Thess 2,13; Hebr 4,12; 2.Tim 3,15.16, Tit 1,9; 1.Petr 1,24.25; 2.Petr 1,20.21; Ps 12,7; 93,5; 119,89.105.140.160; Spr 30,5.6; 5.Mo 4,2; 13,1; Off 22,18,19.

Um dieses ewige Wort zu verkündigen, auszulegen und zu lehren setzt Gott selbst ganz souverän **Evangelisten, Prediger** und **Lehrer** ein und begabt sie mit der Fähigkeit, ihre Aufgabe segensreich und fruchtbringend zu erfüllen: Eph 4,11; Röm 10,14.15; 12,6.7; 2.Tim 4,1-5; 1.Tim 6,3-5; Tit 1,5-9; 1.Petr 4,11; 2.Kor 2,14-17;

1.Kor 2,9-13; Apg 20,28-32; Jak 3,1; Jer 23,28-32.

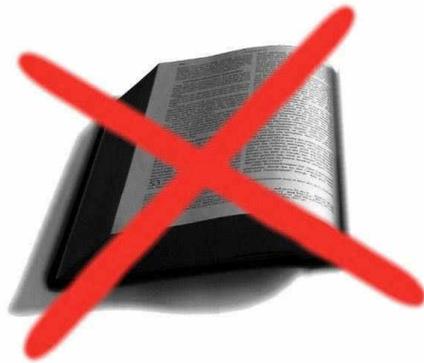
Welchen Personenkreis wird Gott bei der Auswahl seiner Verkündiger wohl in Betracht ziehen? – Akademisierte, diplomierte Berufs-Theologen, die sein Wort kritisieren, missachten, demontieren, entmythologisieren und durch kirchliche Lehren ersetzen?



– Oder jene, die sein Wort lieben, achten, und ehren, es unermüdlich erforschen und es gehorsam befolgen?

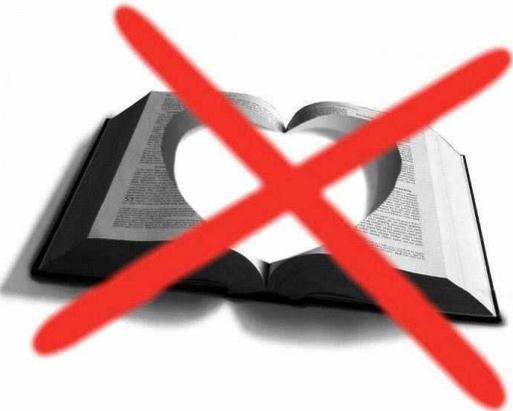
Paulus lobte die Christen in Thessaloniki: „*als ihr von uns das Wort der Kunde von Gott empfangt, habt ihr es **nicht als Menschenwort** aufgenommen, sondern, wie es wahrhaftig ist, als Gottes Wort, das in euch, den Glaubenden, auch wirkt.“ (1.Thess 2,13)*

Den Theologen (seiner Zeit) hielt Jesus vor: „**Ihr irrt, weil ihr die Schriften nicht kennt noch die Kraft Gottes;**“ (Mt 22,29) „**ihr macht das Wort Gottes ungültig durch eure Überlieferung** [eure kirchliche Theologie];“ (Mk 7,7.14) - Das aber ist bei Gott absolut sträflich – siehe Off 22,18.19; Spr 30,6; 5.Mo 4,2, Jak 3,1; Mt 18,6.7.



# Bibelkritik

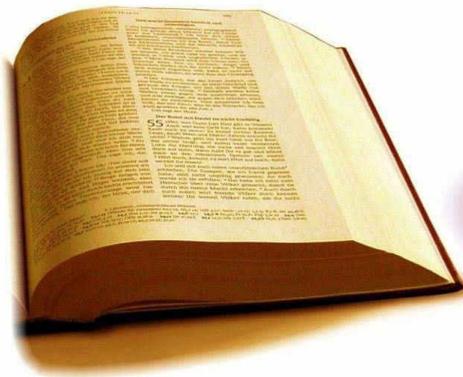
historisch-kritische Methode  
der Bibelanalyse und Bibelauslegung



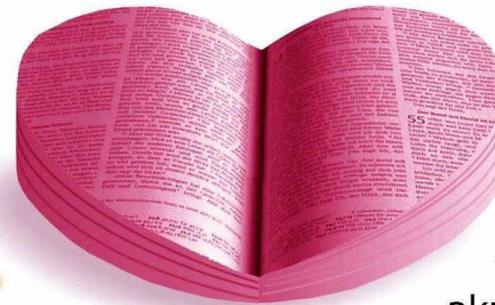
Prämisse: Die **Bibel** ist **Menschenwort**, in dem **Gottes Wort** enthalten ist.

Das **Mosaische Gesetz**, der **Alte Bund** und das **Alte Testament** haben ihre Gültigkeit verloren.

Nur noch das **Neue Testament** ist von Bedeutung und kann als relevantes Gotteswort akzeptiert werden.



Alle unbequemen, beängstigenden Aussagen werden weggestrichen. Alle Gottes Gebote werden durch **Glaube** und **Liebe** erfüllt.

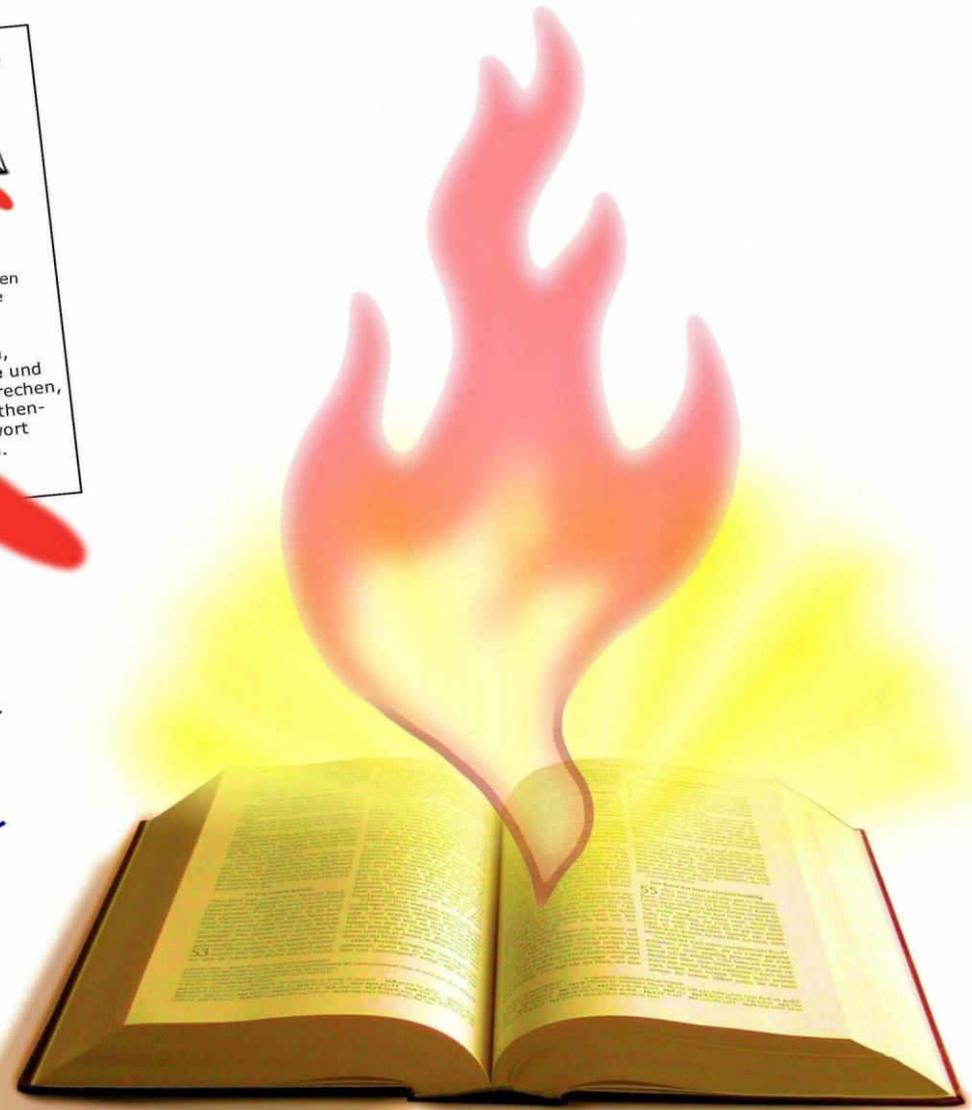


Nur Aussagen, die der **Liebe** und **Gnade** entsprechen, können als authentisches Gotteswort akzeptiert werden.

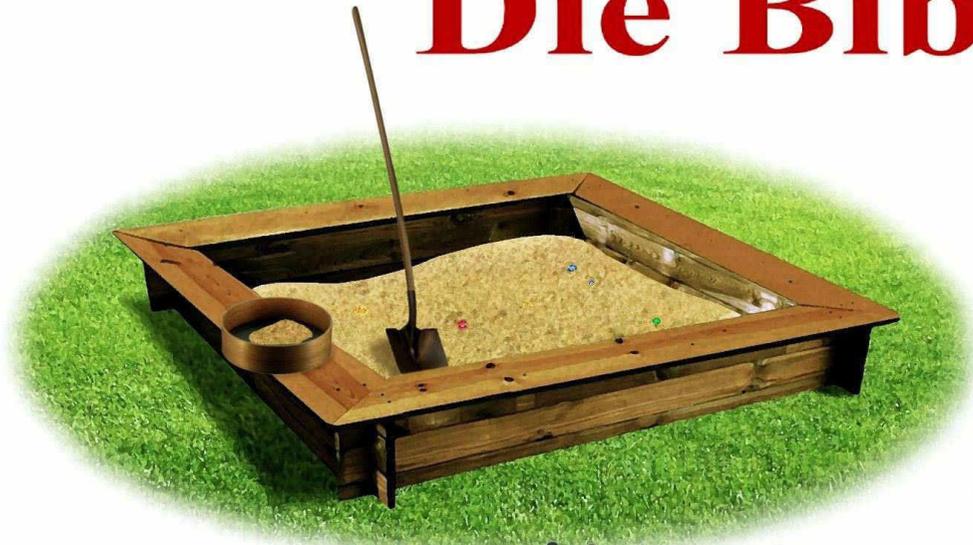


# Die Bibel

- inspiriertes Wort Gottes
- zuverlässig überliefert und von Gott bewahrt
- irrtumslose Offenbarungsquelle für wahre Gottes-Erkenntnis
- unerschütterliche Grundlage für den erlösenden Glauben
- klare Richtschnur für rechtes Handeln



# Die Bibel



## Sandkasten ? oder Schatztruhe

Die **theologische Bibelkritik** (historisch-kritische Methode) hat nicht nur breiten Eingang in die etablierten Volkskirchen gefunden. Sie wird auch von evangelikalen Freikirchen immer bereitwilliger aufgenommen.

Die Vertreter der Bibelkritik sind daran zu erkennen, dass sie nicht mehr bekennen können: „**Die Bibel ist das Wort Gottes.**“ – Das populäre, bibelkritische Bekenntnis von heute lautet: „**Die Bibel ist Menschenwort, in dem (irgendwie?!) Gottes Wort enthalten ist.**“ – Und nun müsse man mit der **Schaufel der Bibelkritik** im **Sand der Menschenworte** graben, um authentisches Wort Gottes zu finden. Und nur mit dem **Sieb der menschlichen Vernunft** und der **bibelkritischen Methoden** könne man die seltenen Edelsteine, Perlen und Goldklümpchen echter Gottesoffenbarung aus dem Geröll des Menschenworts aussieben. Dazu seien allerdings nur akademisch geschulte Theologen in der Lage ...

# Gottes Wort scheidet die Geister

Ich will mich ihnen  
in einer Weise offenbaren,  
dass sich die Geister scheiden  
und die Weisheit der Welt  
zunichte gemacht wird!

Hebr 4,12  
Lk 2,34.35 10,21  
1.Kor 1,18-31 3,18-20  
1.Petr 2,8 Jes 8,14.15  
Mt 11,25.26 Joh 14,23.24

„Denn *so hat* Gott die Welt **GELIEBT**,  
*dass er* seinen **eingeborenen Sohn** gab,  
damit jeder, der an **ihn glaubt**, nicht *verlo-*  
*ren geht, sondern ewiges Leben hat.“*

Johannes-Evangelium 3,16

1.Thess 2,13 1.Joh 5,13  
Joh 5,24 8,31.32 14,23  
17,8.17.20 20,31  
Röm 8a-17 Eph 1,13

Mt 23,13 18,6 Jak 3,1  
Offb 22,18.19 5.Mo 4,2  
Joh 14,24 1.Tim 6,3.4  
Eph 4,14 2.Petr 3,15-17  
Joh 3,18 1.Thess 2,9-12

Himmlicher Vater,  
ich danke Dir, dass ich durch dein  
ewiges Wort in der Bibel wissen darf,  
dass Du mich liebst und dass ich  
ewiges Leben habe, weil ich an  
deinen eingeborenen Sohn  
*Jesus Christus* glaube!

Sylvia M., 23 J., Arzthelferin

Der andersartige Sprachstil zeigt,  
dass der Ausspruch kein originäres  
Jesus-Wort und auch kein authenti-  
sches Gotteswort ist, sondern eine  
später eingefügte, nachösterliche  
Doxologie der Person Jesu, die ganz  
klar vom Gesamtzeugnis der  
Synoptiker abweicht.

Der bibelkritische Theologe  
Prof. Dr. theol. Siegfried Schlaumeier

[Die beiden Personen und ihre Aussagen sind fiktiv.]



Wer mit bibelkritischer Gesinnung an das Wort Gottes (Bibel) herantritt und meint, er könne es mit seinem Verstand beurteilen, der gleicht einem Menschen, der zum Meer kommt und meint, er könne dieses mit einem Eimer ermessen. Dieser Versuch stellt eine irrsinnige Vermessenheit dar! (Joachim Hübel)

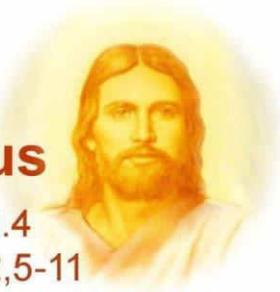
# Original oder Fälschung?

Nur das Original bringt uns Errettung und Erlösung!

der echte,  
schriftgemäße  
**Jesus Christus**

Joh 7,38; 1.Kor 15,3.4  
1.Joh 4,2; 5,20; Phil 2,5-11

Lk 24,25-27.44;



das echte,  
schriftgemäße  
**Evangelium**

Gal 1,11.12; 1.Kor 15,1-5;  
11,23ff; Röm 1,16-17; 10,8-17;  
Joh 20,30.31; Offb 22,18.19; Spr 30,5.6



falsche „andere“ Jesusse

2.Kor 11,3.4.14; 2.Joh 7-11; 1.Joh 2,22; 4,1-3;  
Mt 24,5.11.23.24; Joh 10,1-3.10



falsche „andere“ Evangelien

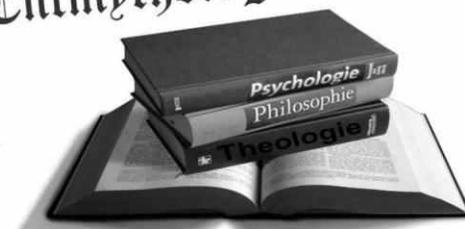
2.Kor 11,3.4.14.15; 4,2; Gal 1,6-9; 2.Petr 3,15.16;  
1.Tim 6,3-5; 2.Tim 4,1-5;



konfessionelle Theologie der Volkskirchen  
(z.B. Sakramentalismus) und der Sondergruppen

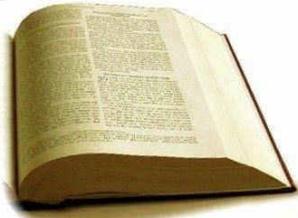


„Entmythologisierung“



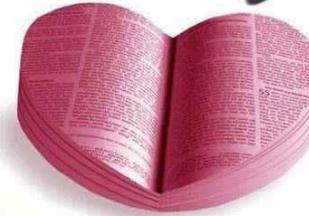
**Bibelkritik**  
(historisch-kritische Methode)

Altes Testament

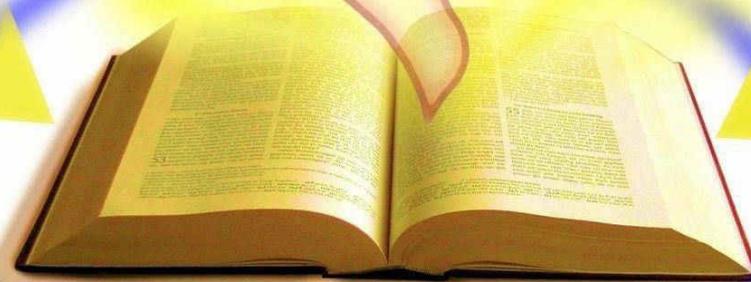


*nur  
Neues Testament*

Gottes Gebote



*nur  
Gottes Liebe, Gnade ...*



„Die **Summe** deines Wortes  
ist Wahrheit, und jedes Urteil  
deiner Gerechtigkeit währt ewig.“  
(Psalm 119,160)

„... die heiligen Schriften haben Kraft,  
dich weise zu machen zur Rettung  
durch den Glauben an Christus Jesus.  
**Alle** Schrift ist von Gott eingegeben  
und nützlich zur Lehre ...“  
(2. Timotheus 3,15.16)

## Zurück zum ganzen Wort Gottes!

„Ihr sollt **nichts hinzufügen** zu dem Wort, das ich euch gebiete, und sollt **nichts davon wegnehmen** ...“  
(5.Mose 4,2 - siehe auch Spr 30,5.6; Offb 22,18.19)

## Altes und Neues Testament – die **ganze Bibel** - ist das **Wort Gottes!** – Teil 1

Die Bezeichnung „**Altes Testament**“ (= Alter Bund) für den **ersten Teil der Bibel** ist irreführend. Dadurch wird der Eindruck erweckt, als seien die darin enthaltenen Schriften „**veraltet**“ und hätten für Christen, die dem „**Neuen Bund**“ angehören, kaum noch Bedeutung. Das ist falsch! Denn im älteren, *ersten* Teil der Bibel ist zwar der (mosaische) Alte Bund **enthalten**, aber das Alte Testament als Ganzes **ist nicht** der Alte Bund!

Das „Alte Testament“ (AT) enthält den **Pentateuch** (5 Bücher Mose), die **Psalmen**, die **Propheten** und **sonstige Schriften**. Sie bilden zusammen die „**hebräische Bibel**“, von der im Neuen Testament gesagt wird: „**Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung**“ (2.Tim 3,16). Die darin enthaltenen Zeugnisse, Verheißungen und Offenbarungen Gottes sind also auch für Christen noch relevant! (2.Petr 1,19-21; Röm 15,4; 1.Kor 10,11) Jesus warnte eindringlich davor, „**die Schrift aufzulösen**“! (Joh 10,35; Mt 5,17-19; 22,29; Mk 7,6-9; Jer 6,19; 8,9)

**Altes und Neues Testament** gehören zusammen! Beide sind inspiriertes **Wort Gottes!** Der **Gott des Alten Testaments** ist auch der **Gott des Neuen Testaments!** Durch Christus hat sich zwar der **Bund** – der **Zugang zu Gott** – geändert (Röm 5,1.2; Eph 2,18; Hebr 8,13; 10,19-22), aber **Gott hat sich nicht geändert!** Er **ändert sich nie!** Er ist und bleibt ewig **derselbe!** (Jak 1,17; Hebr 13,8; Jes 41,4; Mal 3,6; Ps 102,28)



Gott war schon im *Alten Testament* sowohl ein **gütiger, barmherziger und gnädiger**, als auch ein **zorniger, vergeltender und strafender Gott** (siehe 2.Mo 34,6; 4.Mo 32,13; 5.Mo 33,3; Jer 31,3; Ps 34,9; Jes 43,4; 59,18) – **und das ist er auch im Neuen Testament geblieben!** (Röm 3,24; 5,1.2; 1,18ff; 2.Tess 2,16; Apg 15,11; Tit 3,7; Hebr 4,16; 1.Petr 5,5; Mk 3,5; Lk 3,7; 21,22.23; Offb 6,16; Joh 3,36; Röm 2,5; 5,9; 12,19; 2.Thess 1,6-10; Hebr 2,2.3; 10,29.30; Eph 5,6; 2.Kor 5,10.11).

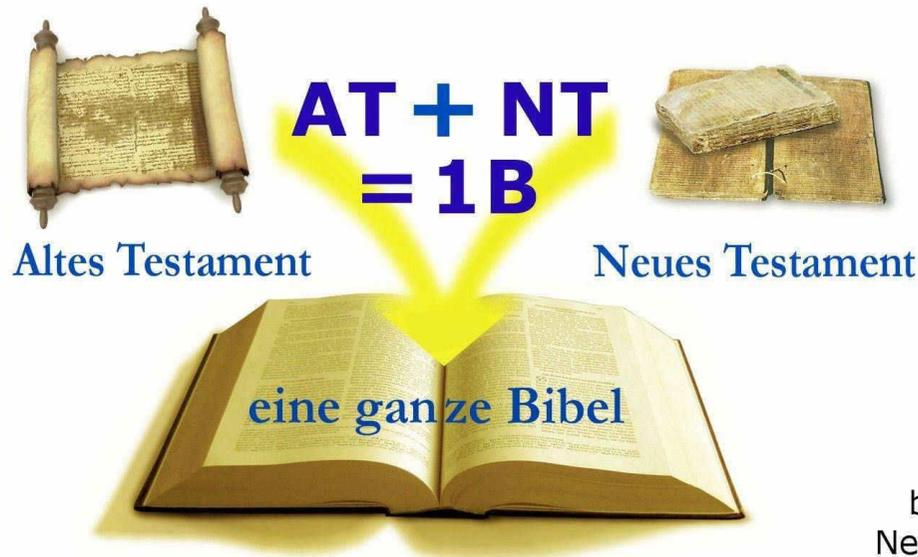
Vor der **ganzheitlichen Gottesoffenbarung der Schrift** brauchen wir uns nicht zu fürchten. In welcher Weise Gott uns begegnet, das hängt ja von uns selbst ab – nämlich davon, wie wir Ihm und seinem Versöhnungsangebot in Christus begegnen (Joh 3,18.36; Röm 5,9; 1.Thess 5,9; Hebr 2,1-3).

Auf gar keinen Fall dürfen wir die **ganzheitliche Selbstoffenbarung Gottes** in der **Heiligen Schrift theologisch entschärfen**. Das kann Er nicht akzeptieren!  
„So spricht der HERR: Der Weise rühme sich nicht seiner Weisheit ...; sondern wer sich rühmt, rühme sich dessen: **Einsicht zu haben und MICH zu erkennen, dass ich der HERR bin, der Gnade, Recht und Gerechtigkeit übt auf der Erde; denn daran habe ich Gefallen, spricht der HERR.**“ (Jer 9,22.23)

## Altes und Neues Testament – die **ganze Bibel** - ist das **Wort Gottes!** – Teil 2

Die Offenbarungen und Zeugnisse des **Alten Testaments** bilden die unerschütterliche **Grundlage**, auf die das ganze **Neue Testament** aufbaut (2.Petr 1,19-22; Eph 2,20; 2.Tim 3,15-17; Apg 24,14; 26,22). Daher sind die neutestamentlichen Texte **tausendfach**(!) mit den alttestamentlichen Texten „**verlinkt**“. (In entsprechenden Bibelausgaben finden wir im NT unzählige „Verweisstellen“ auf die Texte des AT.) Und im NT wird **hundertfach** wörtlich aus dem AT zitiert. Warum? Weil das **Alte Testament** genauso *inspiriertes Wort Gottes* ist wie das **Neue!**

In den biblischen Schriften beobachten wir eine **fortschreitende Offenbarung des Heilsplanes Gottes**, die auf den neuen, endgültigen Bund hinausläuft (Eph 2,20; Hebr 7,11-19; 8,10.13; 10,16). Daher müssen alttestamentliche Aussagen immer vom Neuen Testament her interpretiert werden. Doch sie verlieren niemals generell ihre Bedeutung. Aus diesem Grund knüpfte Jesus in seiner Verkündigung - z.B. in der Bergpredigt – an alttestamentliche Gebote an und interpretiert sie in *neuer* und *radikaler* Weise. Er warnte eindringlich davor, „*die Schrift aufzulösen*“ (Joh 10,35; Mt 5,17-19; 22,29; Mk 7,6-9). Ja, sogar **Jesus** selbst musste sich **anhand der alttestamentlichen Schriftzeugnisse** als *legitimer* Messias **ausweisen** (Mt 1,22; 8,17; 21,4.5; Lk 24,23.42-47; Joh 1,45; 5,39; 13,18; Apg 13,29; 24,14; 26,22; Röm 3,21 > Jes 53,1-12; Ps 22; 1.Mo 3,15; Jes 61,1.2 > Lk 4,17-21).



Im AT gibt es über **300 „messianische“ Verheißungen**. Alle prophetischen Zeugnisse, die sich auf **das erste Kommen des Messias** (= „*Gesalbter*“) bezogen, mussten in **Jesus von Nazareth** erfüllt sein, sonst wäre er nicht **der wahre, von Gott gesandte Retter der Welt** gewesen (Joh 10,1.8.35-38; 5,45-47; Lk 16,31).

Im Alten Testament sind die Hauptelemente des Neuen Testaments bereits enthalten. Wenn man kein Neues Testament hätte, ließe sich das Evangelium in seinen Grundzügen aus den Verheißungen des AT rekonstruieren.

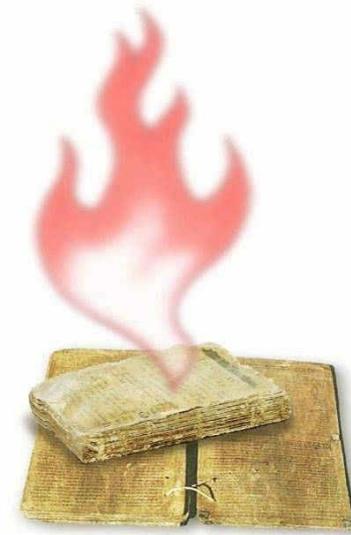
Die zwei wichtigsten Gebote des Neuen Testaments (Mt 22,37.39) sind **wörtliche Zitate** aus dem **AT!** – das **Gebot der Gottesliebe** und **der Nächstenliebe** – 5.Mo 6,5; 10,2; 3.Mo 19,18.

Außerdem ist die **Gnaden- und Glaubens-Gerechtigkeit** des Neuen Bundes nichts völlig Neues – sie ist bereits im **Alten Testament** vorgebildet und angelegt – deshalb wird sie im **NT** mit *alttestamentlichem*(!) Gotteswort begründet: **„Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben.“** (Hab 2,4 > zitiert in Röm 1,16.17; Gal 3,11; Hebr 10,38) **„Und er [Abr(ah)am] glaubte dem HERRN; und er rechnete es ihm als Gerechtigkeit an.“** (1.Mo 15,4-6 > zitiert in Röm 4,3; Gal 3,6; Jak 2,23) Denn es war schon immer so, dass „**es unmöglich ist, Gott wohlzugefallen ohne Glauben**“ (Hebr 11,6 – siehe die Glaubenszeugen in Hebr 12,1; 11,1-40 ).



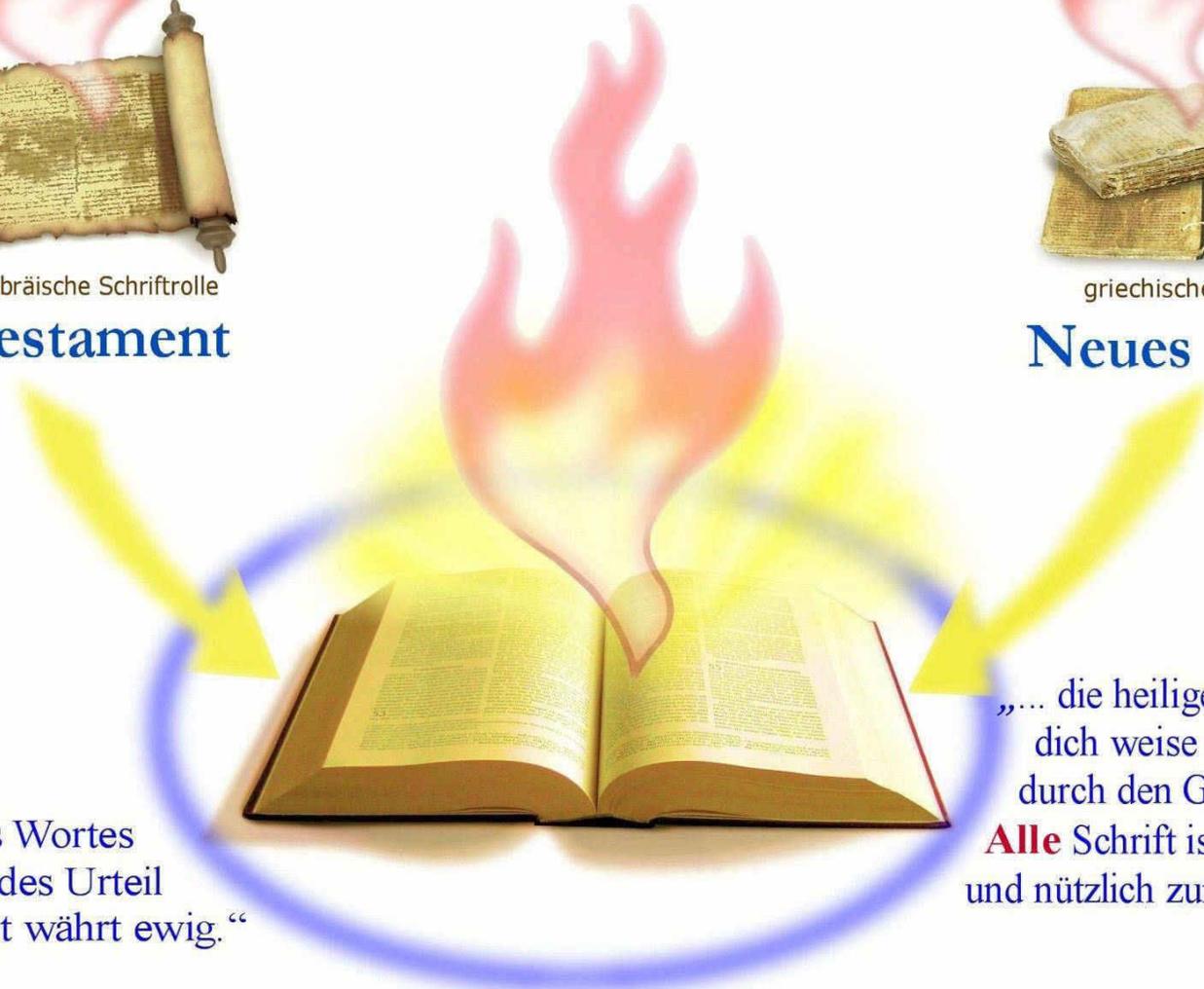
hebräische Schriftrolle

## Altes Testament



griechischer Codex

## Neues Testament



„Die **Summe** deines Wortes ist Wahrheit, und jedes Urteil deiner Gerechtigkeit währt ewig.“  
(Psalm 119,160)

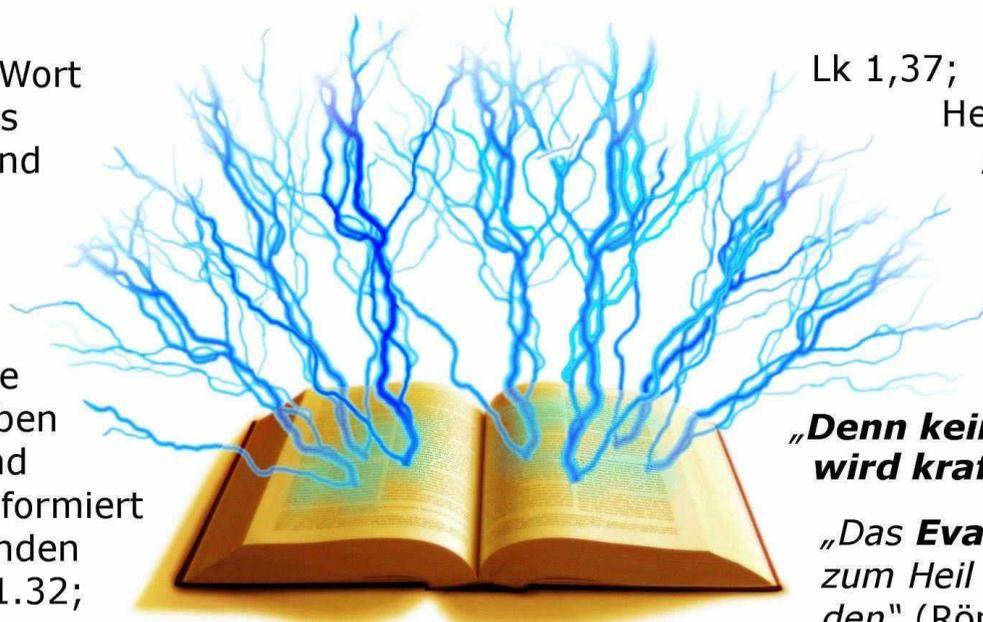
„... die heiligen Schriften haben Kraft, dich weise zu machen zur Rettung durch den Glauben an Christus Jesus. **Alle** Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre ...“  
(2. Timotheus 3,15.16)

## Zurück zum ganzen Wort Gottes!

„Ihr sollt **nichts hinzufügen** zu dem Wort, das ich euch gebiete, und sollt **nichts davon wegnehmen** ...“  
(5.Mose 4,2 - siehe auch Spr 30,5.6; Offb 22,18.19)

# Das **Wort Gottes** hat unermessliche **Kraft**

Ohne das biblische Offenbarungs-Wort hätten wir nur spärliche Erkenntnis über Gott, sein Wesen, sein Tun und seine Absichten (Röm 1,18-25; Apg 14,17; 17,27.28; Jes 40, 21.22). Von **Jesus Christus** und seinem **Erlösungswerk** wüssten wir gar nichts. Ohne diese Erkenntnis könnten wir nicht glauben und blieben für immer unerlöst und verloren. Doch das Wort Gottes informiert und verhilft zur heilsamen, erlösenden **Wahrheits-Erkenntnis** (Joh 8,31.32; 1.Tim 2,3.4; Kol 1,5.6). Außerdem erweckt es bereitwillige Menschen zum **rettenden Glauben** an das (schriftgemäße!) **Evangelium** und an **Jesus Christus**, den Erlöser der Welt (Röm 10,8-10.17; 1.Thess 2,13; Hebr 11,1.6; Eph 1,13; Lk 8,15; Joh 17,20; 2,22; 2.Tim 3,15; Apg 13,48 – vgl. Ps 106,24). Das biblische Wort ist aber nicht nur *Informationsquelle*, sondern es hat **unermessliche wunderwirkende, erlösende und befreiende Kraft** (Apg 20,32; 2.Tim 3,15; Röm 1,16). Das **Wort** ist nämlich die Starkstromleitung, durch die die Hyperpower des Heiligen Geistes fließt. Der Glaube erweckt und erfährt diese Kraft.



Lk 1,37; 8,11; Röm 1,16; 1.Kor 1,18.24  
Hebr 4,12; 11,3; Ps 33,6.9;  
Apg 20,32; 1.Petr 1,23-25).

Wer die Bibel nur als „Gesetzbuch“ liest, oder als „theologische Dogmatik“, der verpasst das Wesentlichste.

**„Denn kein Wort, das von Gott kommt, wird kraftlos sein.“** (Lk 1,37)

**„Das Evangelium: es ist Gottes Kraft zum Heil (o. zur Rettung) jedem Glaubenden“** (Röm 1,16 – siehe auch 1.Kor 1,18).

Wir sollen nicht dem **tötenden Buchstaben** des Wortes Gottes dienen, sondern *dem lebendigen Wort* und dem darin wirkenden *lebendig machenden Geist Gottes* (2.Kor 3,6; Joh 6,63). Denn das lebendige Wort Gottes ist das **kraftvolle, höchst wirksame Werkzeug Gottes**, durch das der Allmächtige seine Pläne und Absichten *ausführt* und seinen Willen *vollstreckt* (1.Mo 1,3.6ff; Jer 1,12; 5,14; 23,29; Jes 55,8-11; Kol 1,5.6; Joh 6,63; 17,17;

**„Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist“** (Hebr 4,12 – siehe auch Jer 23,29)

Jesus Christus: **„Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben“** (Joh 6,63)

(siehe auch: Joh 7,38.39; 8,31.32; 15,7; Lk 4,32; 1.Petr 1,23-25; Lk 8,11; 1.Thess 1,5; 2,13; Jes 55, 10.11; Eph 6,10.16; Spr 4,20-23)

# Setze die Kraft des biblischen Wortes Gottes frei!

Indem wir das Wort Gottes in der Bibel **lesen**, es **hören** und darüber **nachsinnen**, gelangen wir zur Erkenntnis der Wahrheit (1.Tim 2,4; Tit 1,1; Kol 1,6; Joh 16,13 > Ps 119,160 > Joh 8,31.32; 2.Joh 1; Spr 2,6; Jes 53,11; Hos 6,3.6; 1.Kor 1,5; Eph 1,17; 2.Petr 3,18). Die **Kraft** des biblischen Wortes wird aber erst dadurch richtig freigesetzt, indem wir das Wort Gottes **glauben**, es **anwenden** (danach handeln), es **bekennen** und **proklamieren** und es **beten** (d.h. zur Grundlage unserer Gebete machen – 1.Joh 5,14.15; Mt 7,7.8; Mk 11,24; Lk 1,37; Hebr 4,2; 6,11; 11,6; Ps 33,4).

**„Tod und Leben sind in der Gewalt der Zunge“.** (Spr 18,21)

**„Ist mein Wort nicht brennend wie Feuer, spricht der HERR, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmettert?“** (Jer 23,29)

Jesus Christus: **„Habt Gottes Glauben!** (d.h. Glauben, der durch das Wort Gottes erweckt wird) - *Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagen wird: Hebe dich empor und wirf dich ins Meer!, und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, dass geschieht, was er sagt, dem wird es werden. ... Alles, um was ihr auch betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und es wird euch werden.*“ (Mk 11,22-24)

Indem wir Sein lebendiges, kraftvolles, kreatives und wunderwirkendes Wort gebrauchen, werden wir Gottes Mitarbeiter (1.Kor 3,9; 4,1).



**„Schwert des Geistes“**

1.Joh 4,1 Eph 6,17 Hebr 4,12.13



Die Voraussetzung dafür ist, dass wir das biblische Wort nicht als Menschenwort ansehen, sondern tatsächlich als **wirksames Wort Gottes** (1.Thess 2,13)

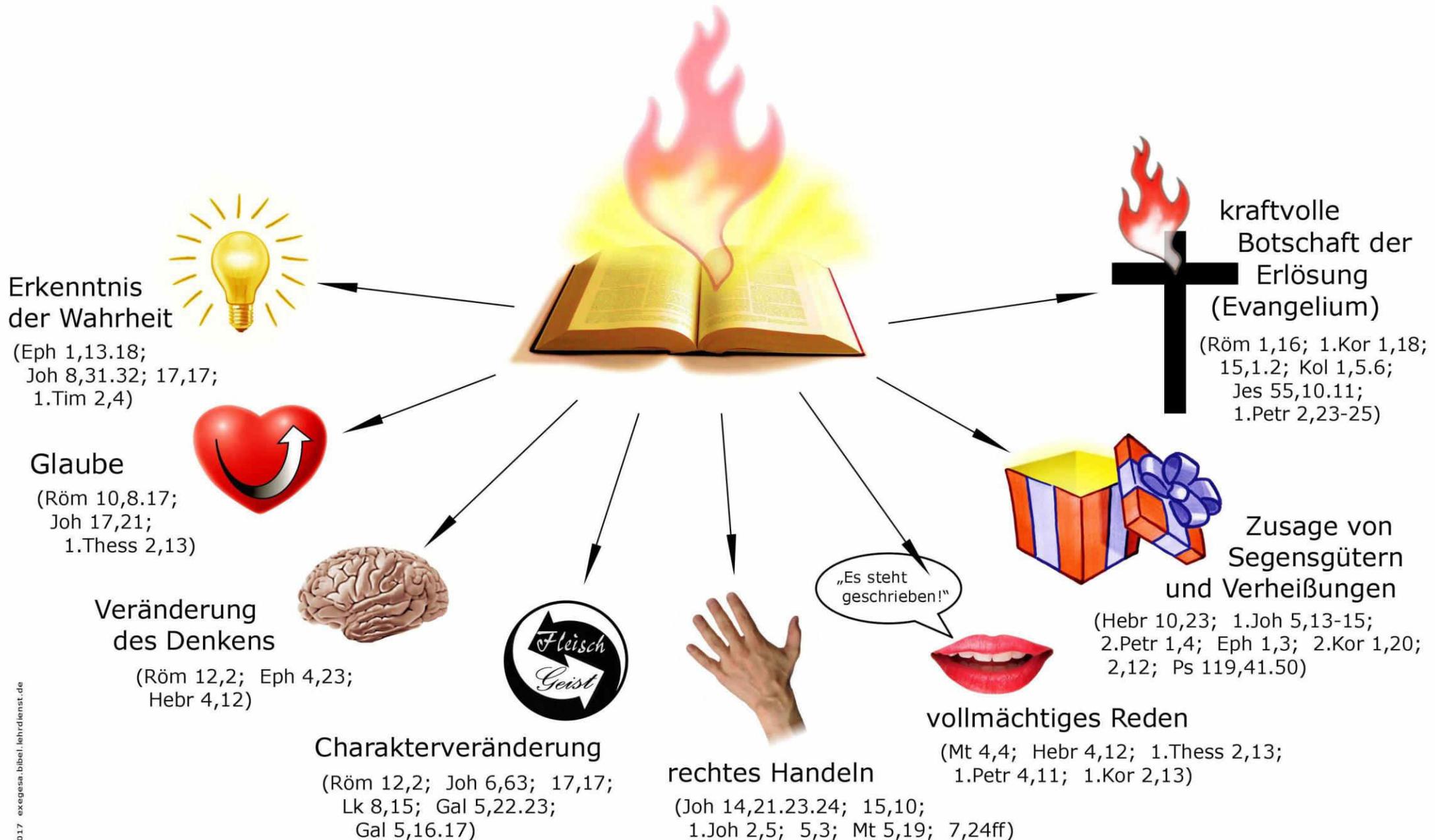
Außerdem müssen wir die **Verheißungen der Schrift** in rechter Weise verstehen und anwenden (2.Tim 2,15; 2.Kor 4,2; 1.Petr 3,15.16).

Das erste und wichtigste Werk des biblischen Gotteswortes ist **deine Erlösung und Rettung**: **„So ist nun der (rettende) Glaube aus der Verkündigung (des Evangeliums), die Verkündigung aber durch das Wort Christi“.** (Röm 10,8-10 – siehe auch 1.Petr 1,3.23-25; Eph 1,13.)

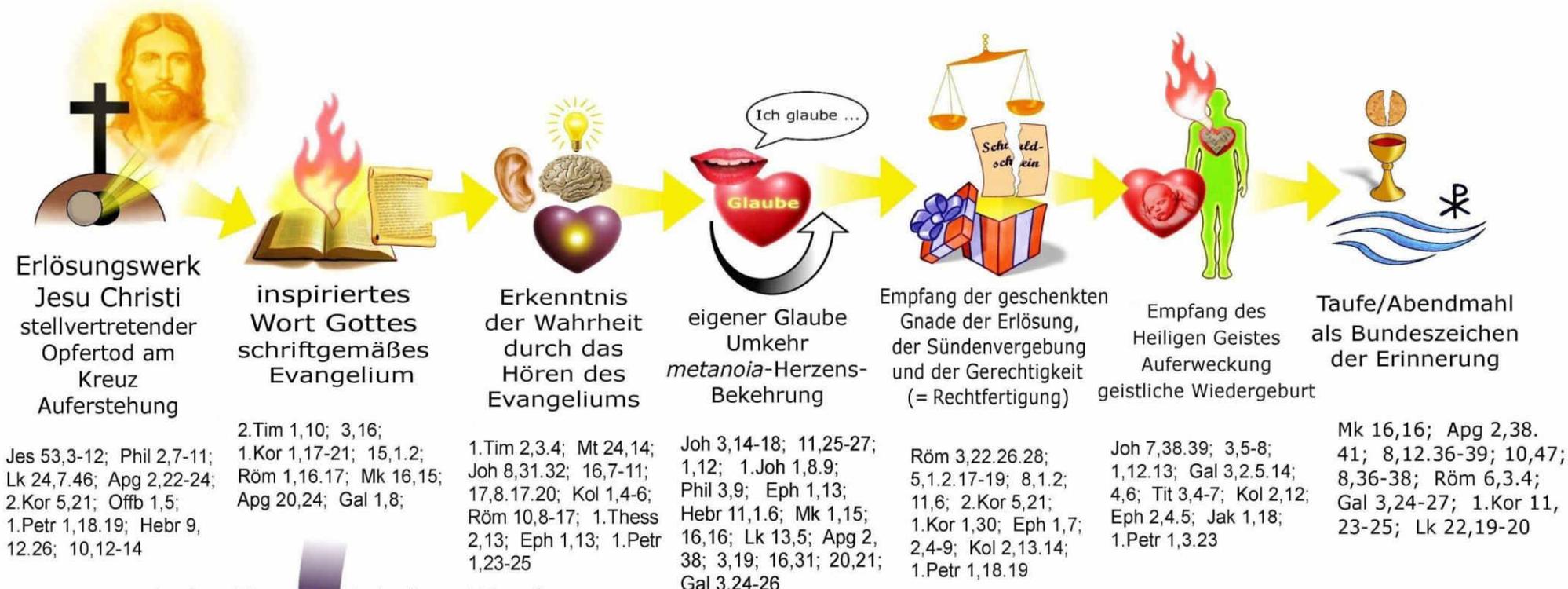
Wiedergeborene Christen können **im Namen Jesu Autorität ausüben** (Lk 10,19; Mk 16,16-18; 2.Kor 10,3-6; Jak 4,7; Eph 6,10-17; 3,10). Durch ein **gläubiges Bekennen** und **Proklamieren** (Ausrufen) der Worte Gottes werden in der unsichtbaren und sichtbaren Welt Widerstände gebrochen und wunderbare Dinge in Bewegung gesetzt (2.Kor 10,3-6; 1.Joh 3,8; Eph 6,10-17).

Durch den vertrauensvollen Empfang biblischer Verheißungen werden auch die **„geistlichen Segnungen der Himmelswelt“** (Eph 1,3) freigesetzt. Dadurch erlangen die Gläubigen aber keineswegs eigenmächtige Verfügungsgewalt. Gott bleibt immer der Allmächtige und souverän Handelnde, der **„alles wirkt nach dem Rat seines Willen“** (Eph 1,11), und der alles unter Kontrolle hat! (Jes 46,10; Dan 4,32; Ps 135,6; Mt 6,10; 28,18)

# Die wirksam erlösende und verändernde Kraft des Wortes Gottes



# Der schriftgemäße neutestamentliche Weg des Heilsempfangs



ab der Konstantinischen Wende

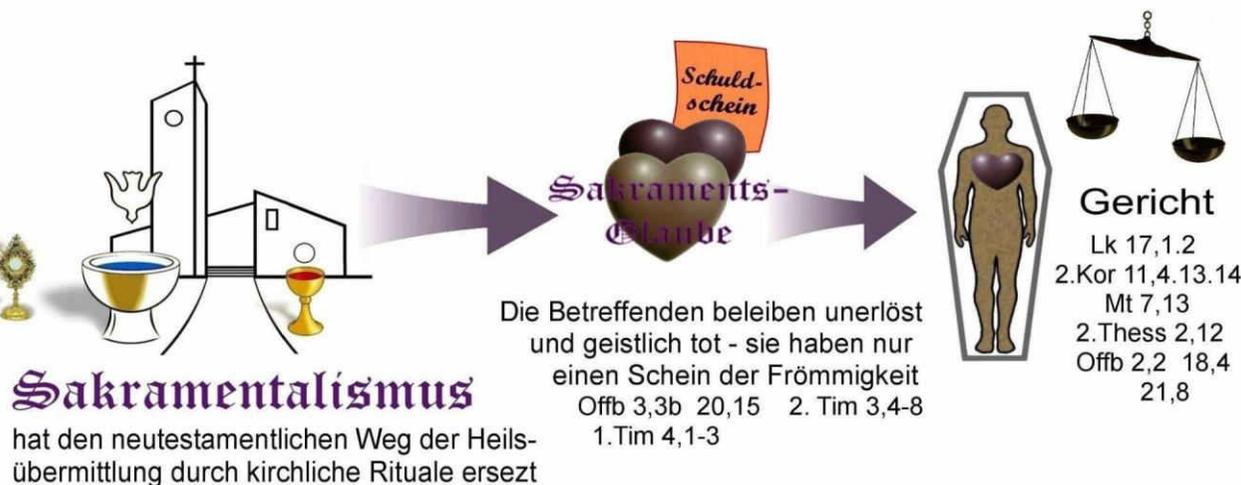
Die unbiblischen Lehren der Kirchenlehrer wie Cyprian, Augustinus, Thomas v. Aquin und der Reformatoren Martin Luther, Ph. Melanchton, J. Calvin etc.

Unbiblische Theologie und Bibelkritik führen

- zu einem „anderen Evangelium“
- zu einem falschen Weg der Heilsvermittlung
- zu einem „anderen Jesus“
- zu einem „anderen Geist“

2.Kor 11,3.4.13.14 Gal 1,6-9 5.Mo 13,1 Spr 30,6 Jer 14,14 23,16 Mt 7,15-23 24,11 Röm 16,17 1.Joh 4,1 2.Joh 9-11

## Der volkshkirchliche Weg des Sakramentalismus



Der Apostel Paulus fordert die Gläubigen auf:

„Lasst euch immer wieder neu mit Heiligem Geist erfüllen!  
Strebt mit aller Entschlossenheit nach der Geistesfülle!  
Denn wenn ihr in der Kraft des Geistes lebt,  
dann macht euch das zu Überwindern.  
Dann müsst ihr nicht mehr die Begierden und  
unreinen Lüsten der sündigen Wesensnatur erfüllen,  
die weiterhin in eurem Fleisch wohnt.  
Diese will euch daran hindern, den Willen Gottes  
zu erfüllen und das ewige Ziel zu erreichen.

Gott öffne euch die Augen und gebe euch  
den Geist der Weisheit und Offenbarung,  
damit ihr seinen Willen versteht und erkennt,  
was für eine große Hyper-Kraft in euch,  
den Gläubigen und Erlösten, jetzt schon  
wirksam ist, damit ihr zur ganzen Fülle gelangt.  
Auf diese Weise lebt ihr zur Verherrlichung Gottes.“

(nach Eph 5,18; 3,16.19; 1,17-19; Gal 5,16.17.25; Röm 7,18;  
8,1.5.6.12.13; Kol 1,9.10; 1.Kor 6,20; 2.Thess 1,11.12)





Wer die **Grenzlinie** der **Gebote Gottes** und der **biblischen Lehre** überschreitet, der begibt sich in Gefahr und geht ein hohes Risiko ein. *„Der Kluge sieht das Unglück (o. die Gefahr) und verbirgt sich; die Unverständigen aber gehen weiter und müssen es büßen.“* (Spr 22,3)

Bibellehrer und Seelsorger tragen mit dem, was sie vermitteln, eine hohe Verantwortung. Sie dürfen keine Ratschläge erteilen, die zu Grenzüberschreitungen animieren. *„Denn es ist notwendig, dass Verführungen (o. Anlässe zur Sünde) kommen. Doch wehe dem Menschen, durch den die Verführung kommt!“* (Mt 18,7 – siehe auch Jak 3,1)

\* Für **Sünde** (Verfehlung) wird im Alten Testament der hebr. Begriff „**chata**“ verwendet und im Neuen Testament der griech. Begriff „**hamartia**“.

## - Erklärung -

### Hingabe an das Wort Gottes

Ich will die Bibel annehmen als das heilige und ewige Wort Gottes.

Die ganze Schrift des Alten und des Neuen Testaments ist inspiriert durch den Heiligen Geist; sie ist Gottes einzigartige, vollendete, verbindliche Offenbarung, von der nichts weggenommen, und zu der nichts hinzugefügt werden darf.

Ich bekenne ihre lebendige und wirksame Kraft, ihre absolute, zeitlose Gültigkeit, ihre erlösende und befreiende Wahrheit und ihre heilsame und positiv verändernde Wirkung.



*Die Bibel ist das Wort Gottes*

Gottes Wort ist das Fundament meines Glaubens, die Grundlage meines Denkens und die Richtschnur meines Handelns.

Es ist die höchste Autorität und der bleibende Maßstab für alle Bereiche meines Lebens. Alles soll ihm untergeordnet werden.

Ich will die Bibel lesen, lieben und leben. Ich will Gottes Wort nie verleugnen, verfälschen oder verwässern.

Ich verpflichte mich, die Wahrheit der Schrift zu erheben und zu verkünden in diesem Land und in aller Welt (wohin mein Weg führt), bis Christus wiederkommt und alles erfüllt ist, was geschrieben steht.

Datum: . . . . .

Unterschrift: . . . . .

# Persönlichkeitsprofil des Autors - *Joachim Hübel*

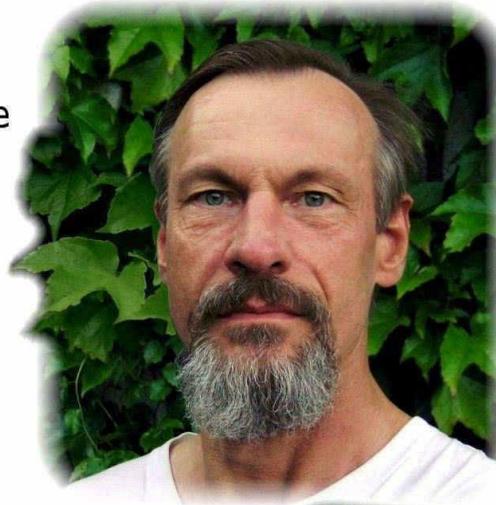
(Kurzversion - Stand März 2018)

Ich wurde **1958** in **Erlangen** geboren. Ich lebe zusammen mit meiner Ehefrau in **Bamberg**. Wir haben **fünf erwachsene Kinder** im Alter von 21-35 Jahren (4 Söhne, 1 Tochter), zwei Schwiegertöchter und 4 Enkelkinder.

Ich absolvierte eine Ausbildung als **Finanzbeamter**, bin aber jetzt aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr bei der Finanzbehörde im aktiven Dienst beschäftigt.

Seit 1986 bin ich **schriftstellerisch tätig** in geistlich-theologischen Themenbereichen - z.B. über *Erlöstsein „in Christus“*, schriftgemäße Seelsorge, neutestamentliche Gemeindeleitung, Jüngerschaft, Hauszell-Gemeinde etc.. Diese Schriften erschienen im Selbstverlag. Einige meiner Artikel wurden in diversen Zeitschriften veröffentlicht.

In jungen Jahren (1975) **bekehrte** ich mich zu **Jesus Christus**. Auf der Suche nach spirituellen Erfahrungen geriet ich auf die **Irrwege der Mystik**. Doch dann erfuhr ich die **befreiende Kraft des biblischen Wortes Gottes** (Joh 8,31.32) und löste mich von dieser Verirrung. Etwa 1980 trat ich aus der evangelischen Volkskirche aus. Im Jahr 1985 erfuhr ich eine geistliche Erneuerung und empfing 1987 die **schriftgemäße „eine Taufe“** auf den Namen *Jesus Christus* (Eph 4,5; Apg 2,38; 8,12; 19,5; Röm 6,3 = Glaubenstaufe). Gemeindemäßig bewege ich mich seither im evangelikalen, freikirchlichen Raum.



## Teil 1

In den Jahren 1989-91 machte ich eine Ausbildung an einer evangelikalen, überkonfessionellen **Bibelschule**. Im Anschluss daran erwarb ich während eines **4 ½-jährigen Praktikums** in einer freikirchlichen Gemeinde in Baden-Württemberg wichtige, praxisnahe Erfahrungen. Dort erlebte ich auch, welchen Preis man zu zahlen hat, wenn man nicht bereit ist, in *zentralen* Positionen von der Richtschnur der biblisch-neutestamentlichen Lehre abzuweichen.

Ich habe teilweise ein **Fernstudium** beim **Axel Anderson Institut** in der „Schule des Schreibens“ durchlaufen.

Seit 1985 gehörte ich unterschiedlich geprägten evangelikal-freikirchlichen Gemeinden an. Dort war ich in verschiedenen **Arbeitsbereichen** tätig: Kinderarbeit, Leitung der Kinderarbeit, Hauskreisleitung, Evangelisation, Ältestenamts, Seelsorge, Predigt und Lehre.

Ab 1991 war ich 14 Jahre aktives Mitglied der „**Partei Bibeltreuer Christen**“ (**PBC**) - ab 1998 als Vors. des **KV Bamberg**; 2001-2003 war ich Vors. des **Bezirksverbands Oberfranken**. Seit 2005 bin ich nicht mehr aktiv in der PBC tätig.

# Persönlichkeitsprofil des Autors - *Joachim Hübel*

## Teil 2

Meine Ehefrau und ich sind Mitglieder in einer freikirchlichen Ortsgemeinde in Bamberg.

Ich lese und studiere seit über 40 Jahren die **Bibel**. Fast ebenso lange habe ich mich mit biblischer **Lehre** und konfessioneller, theologisch-kirchlicher **Dogmatik** beschäftigt. Darüber hinaus habe ich mich auch mit *Psychologie, Philosophie, Naturwissenschaft, Esoterik* und mit den *Weltreligionen* befasst.

Ich erachte die *ganze Bibel* als das **inspirierte Wort Gottes** (2.Tim 3,16; 2.Petr 1,21; Ps 119,160), das als solches in allen Glaubens-, Lehr- und Lebensfragen als vorrangige Autorität anzusehen ist. Dabei gilt es, nicht dem *tötenden Buchstaben* zu dienen, sondern dem *lebendigen Wort* und dem *lebendig machenden Geist Gottes* - siehe 2.Kor 3,6; Joh 6,63. Ich distanziere mich ausdrücklich von der *Bibelkritik*. Ich vertrete vielmehr eine andere Form der „Bibelkritik“ – nämlich jene, bei der wir Menschen uns bereitwillig der Kritik stellen und unterstellen, die Gott durch sein Wort **an uns** übt!

Durch mein fortlaufendes Bibelstudium habe ich erkenntnistüchtig einen Läuterungsprozess durchlaufen. Gesinnungsmäßig bin ich jetzt *nicht* mehr auf eine spezifisch-konfessionelle Glaubensausrichtung fixiert. Ich verstehe mich heute einfach nur noch als **überzeugter, wiedergeborener Christ** und fühle mich besonders allen entschiedenen Gläubigen verbunden, die so an

Jesus Christus glauben, wie Er von der Heiligen Schrift bezeugt wird (Joh 7,38; 2.Joh 9; 1.Kor 15,1.2), und die ihm von Herzen als Jünger nachfolgen.

Ich habe eine Reihe von Büchern, Broschüren und Flyern über geistliche und lehrmäßige Themen verfasst. Zur Ausbreitung guter, *biblisch-schriftgemäßer* Lehre habe ich zusammen mit meiner Ehefrau den **Exegesa-Bibel-Lehrdienst** gegründet und eine eigene Homepage eingerichtet. Auf dieser Plattform stelle ich meine Schriften als Text-Dokumente zur freien Verfügung:

[www.exegesa-bibel-lehrdienst.de](http://www.exegesa-bibel-lehrdienst.de)



Ich war in meinem Studieren, Schreiben und Lehren bisher **frei** und **unabhängig**, und möchte das auch weiterhin bleiben. Ich fühle mich darin allein dem **vollinspirierten Wort Gottes**, der **Bibel**, verpflichtet und **jenem wunderbaren Gott**, der sich durch diese seine „Heilige Schrift“ als **Gott-Vater, Gott-Sohn** und **Gott-Heiliger Geist** offenbart. Es geht hier also nicht um eine „freischwebende“ Bindungslosigkeit, sondern um eine strikte **Wort- und Geist-Bindung**, die absoluten **Vorrang** haben muss vor jeder **konfessionellen Einbindung**.



## Urheberrecht - Copyright - Verbreitung:

**Lieber Leser**, hat Dir diese Ausarbeitung/Schrift/Präsentation etwas gebracht? Hat sie Dir dabei geholfen geistlich weiterzukommen oder Zusammenhänge und Hintergründe besser zu verstehen? Wenn ja, dann solltest Du dir überlegen, wem Du jetzt damit weiterhelfen könntest! Maile jemandem dieses Dokument (bzw. den Link dorthin) einfach zu – oder etwas anderes aus dem Dokumenten-Angebot unserer Homepage. Oder drucke etwas aus und reiche es weiter (z.B. eines der Flyer). Denn das **Reich Gottes** wird heute oftmals nicht durch großmächtige Taten gebaut, sondern durch viele **unscheinbare Hilfestellungen** und durch **kleine Handgriffe** – z.B. durch einen **gezielten Mausklick** oder durch eine **Email** zur rechten Zeit an die richtige Person. Dabei musst Du betreffs des **Copyrights** folgendes beachten:

Als Autor habe ich - **Joachim Hübel** - die Texte meiner Lehrschriften mit großer Sorgfalt erarbeitet und die Fotos, Bilder, Zeichnungen und Graphiken aufwendig erstellt. Somit habe ich über diese Produkte nach geltendem Recht das **Urheberrecht** und beanspruche dafür auch das **Copyright**.

Doch ich verfüge: Meine Lehrschriften, Präsentationen, Bücher, Broschüren und Flyer dürfen zu **nicht-kommerziellen Zwecken** und als **unveränderte, ungekürzte, komplette Dokumente** beliebig oft weitergegeben werden, sei es im Internet, auf Datenträger oder als Papierausdrucke. Im Falle der Weitergabe müssen alle darin enthaltenen Angaben über mich, den Verfasser **Joachim Hübel** (z.B. inform des ggf. eingefügten Persönlichkeitsprofils), sowie über den von meiner Ehefrau und mir gegründeten **Exegesa-Bibel-Lehrdienst** ([www.Exegesa-Bibel-Lehrdienst.de](http://www.Exegesa-Bibel-Lehrdienst.de)) erhalten bleiben. Das **Logo** unseres Lehrdienstes ist amtlich registriert und markenrechtlich geschützt.

**Haftungsausschluss:** Hier wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass ich, der Autor Joachim Hübel, und der Exegesa-Bibel-Lehrdienst und seine Betreiber **keine Haftung übernehmen** für die Inhalte und Angebote von Webseiten und Internetdiensten der externen Links auf der Exegesa-Bibel-Lehrdienst-Homepage und in dem hier vorliegenden Dokument.



Exegesa-Bibel-Lehrdienst®

Ex-Bi-Le

[www.exegesa-bibel-lehrdienst.de](http://www.exegesa-bibel-lehrdienst.de)

© Joachim Hübel 2018

